

Geschäftsbericht 2014

Inhalt

Das Geschäftsjahr auf einen Blick	3
Vorwort	4
Struktur der EEK Gruppe	8
Organisation	10
Dienstleistungen	12
Jahresbericht 2014	17
EEK Gruppe	24
Bank EEK	44
EEK Immobilien	58
Genossenschaft EEK Beteiligungen	62

Bank EEK AG
Amthausgasse 14/Marktgasse 19
3000 Bern 7
Telefon 031 310 52 52
Fax 031 310 52 99
E-Mail: info@eek.ch
www.eek.ch

«Die EEK ist
solider denn je.»

Das Geschäftsjahr auf einen Blick

EEK Gruppe

(Beträge in CHF 1000)	2014	2013	Veränderung in %
Bilanzsumme	1 259 509	1 224 698	2.8
Kundenausleihungen	1 011 372	983 878	2.8
davon Hypothekarforderungen	981 055	946 107	3.7
Kundengelder	868 772	841 462	3.2
davon in Spar- und Anlageform	586 063	556 755	5.3
Eigene Mittel (vor Gewinnverwendung)	247 416	238 859	3.6
Erfolg Zinsengeschäft	15 622	15 357	1.7
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1 849	1 812	2.0
Erfolg Liegenschaften	2 783	2 540	9.6
Bruttogewinn	12 624	12 638	-0.1
Konzerngewinn	7 857	8 048	-2.4

Bank EEK

(Beträge in CHF 1000)	2014	2013	Veränderung in %
Bilanzsumme	1 237 988	1 202 593	2.9
Kundenausleihungen	1 030 172	1 002 678	2.7
davon Hypothekarforderungen	999 855	964 907	3.6
Kundengelder	938 761	908 195	3.4
davon in Spar- und Anlageform	586 063	556 755	5.3
Eigene Mittel (vor Gewinnverwendung)	99 696	97 017	2.8
Erfolg Zinsengeschäft	15 851	15 574	1.8
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1 849	1 812	2.0
Bruttogewinn	10 324	10 539	-2.0
Jahresgewinn	3 339	3 333	0.2
Personalbestand	44	43	2.3
davon in Ausbildung	4	4	0.0

Sieben Jahre Finanzkrise nach dem Lehman-Debakel im Jahr 2008 und die EEK ist solider denn je. Unsere Eigenmittel stiegen in dieser Zeit von 195,1 auf 246,9 Mio. Franken. Für eine Universalbank ist ein Eigenmitteldeckungsgrad von 434% sicher einer der besten in der Schweiz. Einzig die Zinsmarge sank in dieser Zeit von 1,60% Ende 2008 auf 1,26% Ende 2014. Diesem sinkenden Zinstrend kann sich auch die Bank EEK nicht entziehen.

Der Bank EEK geht es gut in schwierigem wirtschaftlichem Umfeld

Das Bruttosozialprodukt in der Schweiz steigt jedes Jahr um rund 1,5%. Die Teuerung liegt um 0%, aber die Reallöhne erhöhen sich gleichwohl jedes Jahr. Trotzdem befindet sich die Schweiz in einer Stagnation. Unter Berücksichtigung des Wachstums der Bevölkerung liegt das Wachstum des Bruttoinlandprodukts pro Kopf unter 1%. Die Schweizer Wirtschaft erscheint stark, sollte aber zu einem produktivitätssteigernden Wachstum zurückfinden. Bei näherer Betrachtung relativiert sich auch das sogenannte «Jobwunder Schweiz». In der Schweiz wächst die Beschäftigung vor allem im staatlichen Sektor. Die Beschäftigung im öffentlichen Sektor nahm seit 2001 um rund 70 000 Vollzeitstellen zu. Dabei noch nicht eingerechnet sind die Stellen bei Aktiengesellschaften in staatlichem Besitz. In den letzten sieben Jahren stieg der Personalaufwand des Bundes um rund 1 Mia. Franken oder 24% auf 5,5 Mia. Franken. Eine jährliche Steigerung von durchschnittlich 3,4%! In der gleichen Zeit stiegen die Personalkosten in der Bank EEK um 2,2% (das Bilanzvolumen übrigens um 33,7%), aber nicht pro Jahr, sondern für die ganzen 7 Jahre. Pro Jahr erhöhte sich unser Personalaufwand also durchschnittlich um nur 0,3%. Mit zunehmenden Staatsstellen wachsen auch die Regulierungen. In den letzten zehn Jahren ist die Rechtsammlung des Bundes von 54 000 auf 60 000 Seiten angewachsen. Mehr Regulierung bedeutet aber auch für die Bank EEK zusätzlichen Aufwand und letztendlich höhere Kosten.



VR-Präsident Manuel Ruchti und
Direktor Daniel Pfanner

Die Schweizerische Nationalbank eröffnet einen Schalter in der Bank EEK

Am 16. Dezember 2014 wurde die Eröffnung des Schalters der Schweizerischen Nationalbank (SNB) in der Bank EEK gefeiert. Wir freuen uns, dass während der Sanierung und dem Umbau der Gebäude der Nationalbank deren Kassenschalter in der Bank EEK geführt wird. Eine solche Zusammenarbeit wäre 1821 – anlässlich der Gründung der Bank EEK – nicht möglich gewesen, da die ersten Schweizerfranken-Münzen 1850 geprägt wurden und die SNB erst 1906 entstand, also 85 Jahre nach der Bank EEK.

Euro im freien Fall

Die Entscheidung der SNB vom 15. Januar 2015, die Euro-Untergrenze von 1.20 Franken pro Euro nicht mehr zu verteidigen, können wir nachvollziehen. Wir sind überzeugt, dass die Aufhebung dieser Intervention für die Schweiz, aber auch für die Bank EEK, langfristig wohl besser ist, obwohl wir dadurch innert weniger Tage auf unseren Wertschriften- und Devisenbeständen über 2,5 Mio. Franken verloren haben. Bei anrechenbaren Eigenmitteln von 247 Mio. Franken ist dies aber problemlos verkraftbar.

Dank

Infolge Erreichens der Altersgrenze schieden im Jahr 2014 zwei langjährige und sehr verdiente Mitglieder des Verwaltungsrates aus. Dr. iur. Urs Emch wurde 1994 in den Verwaltungsrat der EEK gewählt. Im Jahr 2000 wurde er Vizepräsident und 2008 Präsident der Genossenschaft EEK Beteiligungen und deren

Tochtergesellschaften. Er stellte seine langjährige Erfahrung als erfolgreicher Wirtschaftsanwalt ganz in den Dienst der EEK, die von seinem fundierten juristischen und bankfachlichen Wissen profitieren konnte. Sein Handeln berücksichtigte immer die Interessen der Kunden, der Mitarbeitenden und der Bank. Mit seiner sympathischen und menschlichen Art lebte er das Motto «Ihre ganz persönliche Bank» selber vor. Dr. Urs Emch prägte nachhaltig die bewährte, langfristige und vorausschauende Strategie der EEK Gruppe. Samuel Spreng wurde ebenfalls 1994 in den Verwaltungsrat der EEK gewählt. Er war Mitglied und Präsident verschiedener Kommissionen, unter anderem Präsident des Audit Committees. Seine Erfahrung als strategischer und operativer Leiter der Securitas Gruppe war für die EEK sehr wertvoll. Samuel Spreng zeigte uns aus seiner Erfahrung auf, dass erfolgreiche, weltweit tätige Unternehmungen in den Grundsätzen ähnlich funktionieren wie die lokal tätige Bank EEK. Wir danken Dr. Urs Emch und Samuel Spreng für ihr wertvolles Engagement für die EEK. Dank solcher Persönlichkeiten steht die EEK stärker da denn je.

Dank gebührt auch den Mitarbeitenden der Bank EEK. Die erfolgreiche Erbringung der Dienstleistungen für über 16000 Kunden gelingt nur mit täglich hoch motiviertem Einsatz.

Wir danken unseren Kundinnen und Kunden für die vielen persönlichen Kontakte und das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Manuel Ruchti
Präsident des Verwaltungsrates

Daniel Pfanner
Direktor



Prof. Dr. Thomas Wiedmer, Stellvertretendes Mitglied des Direktoriums SNB, Leiter Finanzen und Risiken, mit Manuel Ruchti, VR-Präsident Bank EEK, anlässlich der Einweihungsfeier Schalter SNB

Wir freuen uns, Ihnen als Fortsetzung unserer Porträtserie **«Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft»** vier interessante Persönlichkeiten vorzustellen:

Seite 7

Felix Marti

Geschäftsführer der Auto Marti AG, mit der BMW-Vertretung Region Bern in Niederwangen und dem MINI Center in Muri

Seite 9

Hans-Ruedi Wüthrich

Kunstmaler, Bildhauer und Galerist in Zuzwil BE und La Bastide d'Engras, Frankreich

Seite 13

Beat Klossner

Inhaber der Generalagentur Bern-Ost der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft in Ostermundigen

Seite 15

Dieter Jordi

Notar von 1970–2012, heute Konsulent im Notariat Stuber-Jordi in Muri bei Bern

Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

Kurzporträt **Felix Marti**

Er ist Genossenschafter der Bank EEK und leitet in fünfter Generation ein Unternehmen, das genau so alt ist wie die erste Bundesverfassung der Schweiz. Denn Felix Martis Urgrossvater Jakob eröffnete 1848 am Eigerplatz eine **Hufschmiede**, Urgrossvater Rudolf führte das Geschäft als **Kutschenbauer** weiter, Grossvater Alfred baute schnittige **Carrosserien** auf Chassis verschiedenster Automarken, Vater Jürg übernahm zu Beginn der Sechzigerjahre die Vertretung der Premiummarke BMW, und Sohn Felix führt seit 1995 den **regionalen BMW-Stützpunkt** in Niederwangen und das **MINI Center** in Muri von Erfolg zu Erfolg. Und die Geschichte geht weiter: Erstens steht **Julie**, die Tochter von Felix Marti, kurz vor dem Abschluss ihrer Ausbildung zur Automobilfachfrau. Zweitens werden revolutionäre Neuheiten präsentiert: z. B. der **BMWi3**, das **Elektroauto mit Range Extender** für mehr Reichweite, und der **BMWi8**, ein höchst raffinierter **Plug-in-Hybrid**, der die Vorteile von innovativer Elektro- und Verbrennungsmotor-Technologie in sich vereint. Und drittens steht 2015 in Niederwangen ein grosser Um- und Neubau auf dem Programm, weil der Betrieb (zum Glück!) aus allen Nähten platzt.

Martis sind seit vielen Jahren Kunden der Bank EEK. Sie schätzen den guten persönlichen Kontakt und die kurzen Entscheidungswege.

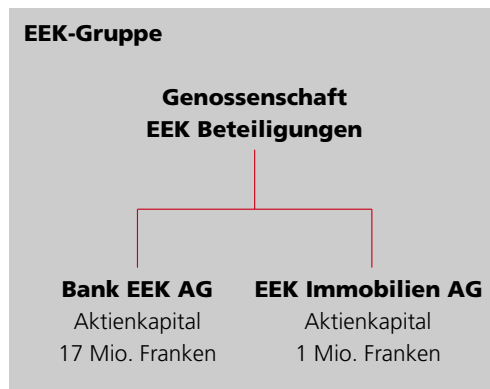


Felix Marti

Geschäftsführer der Auto Marti AG, mit der BMW-Vertretung Region Bern in Niederwangen und dem MINI Center in Muri
www.automarti.ch
felix.marti@automarti.ch

Struktur der EEK Gruppe

Seit dem 1. Januar 1996 verfügt die EEK über eine Konzernstruktur. Die frühere Einwohner-Ersparniskasse Bern erhielt den Namen EEK Beteiligungen resp. Genossenschaft EEK Beteiligungen (seit 22. April 2008). Sie arbeitet nicht mehr als Bank, sondern ist als Holdinggesellschaft die Alleinaktionärin der Tochtergesellschaften Bank EEK AG und EEK Immobilien AG.



Neue Möglichkeiten

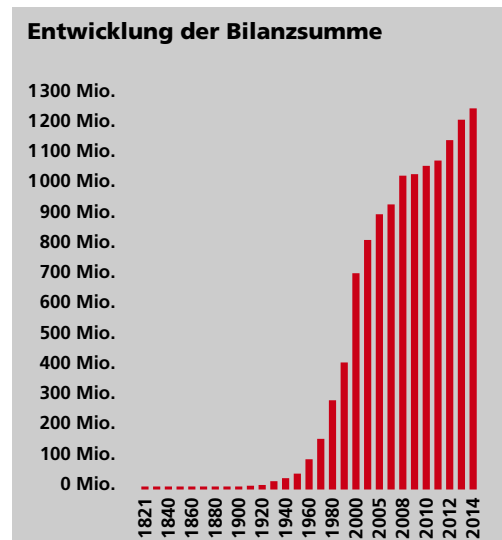
Die zukunftsweisende Umstrukturierung wurde aus handfesten Motiven heraus realisiert. Die Bank selber erhielt eine zeitgerechtere, leichtere und anpassungsfähigere Struktur. Die Muttergesellschaft erfreut sich einer wesentlich grösseren unternehmerischen Handlungsfreiheit. Im Vordergrund steht dabei stets der Nutzen für die Kundinnen und Kunden.

Bank EEK AG

Die Bank EEK betreibt das Bankgeschäft und ist das wichtigste Unternehmen der EEK Gruppe. Die erzielten Gewinne dienen hauptsächlich der Stärkung der Eigenmittel der Bank. Die Genossenschaft EEK Beteiligungen steht mit ihrem beträchtlichen Vermögen weiterhin vollumfänglich hinter den Verpflichtungen der Bank EEK. Diese Aussage wird durch die Rangrücktrittserklärung auf einem grossen Teil der der Bank gewährten Darlehen formell untermauert.

EEK Immobilien AG

Die EEK Immobilien investiert gezielt in Renditeliegenschaften. Das Portefeuille enthält verschiedene Wohnliegenschaften und gemischtwirtschaftlich genutzte Immobilien. Diese befinden sich in der Stadt Bern sowie den Gemeinden Muri, Köniz, Ostermundigen und Worb. Die EEK Immobilien betreibt eine aktive, gleichzeitig aber auch vorsichtige Geschäftspolitik.





Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

Kurzporträt

Hans-Ruedi Wüthrich

1990 hat die Schalterhalle der Bank EEK mit der **künstlerischen Ausgestaltung** durch Hans-Ruedi Wüthrich eine grosse Bereicherung erfahren, die sowohl Kunden wie auch Mitarbeitende nach wie vor erfreut. Er hat die Stadt sozusagen in die Bank hereingeholt. Mit wunderschönen Bildern von Altstadtgassen und plastischen, zum Teil sehr witzigen Figuren sowie raffiniert integrierten Spiegeln, die den Betrachter förmlich in die Szenerie hineinziehen. Die Liste seiner Ausstellungen im In- und Ausland zeigt, dass der 1947 geborene Künstler – nebst vielbeachteten architekturbezogenen Werken – auch ein **beeindruckendes malerisches und bildhauerisches Œuvre** geschaffen hat. «Im vergangenen Jahr sind **viele neue Werke** entstanden.» sagt er. «Grossformatige Gemälde mit einer ausladenden Formensprache, einem weiten, weichen Licht – Winterlicht. Ruhig, frisch, ohne kalt zu wirken. Alle Werke sind dem Wandel in der Natur gewidmet.»

Wüthrich ist aber auch ein engagierter Förderer anderer bildender Künstlerinnen und Künstler. Zusammen mit seiner Frau Anne-Marie betreibt er in einem riesigen alten Bauernhaus die **Galerie Station8** in Zuzwil. Dort befindet sich auch sein Atelier, das man **besuchen** darf, wenn man sich ein paar Tage vorher telefonisch anmeldet.

Bemerkenswert: H.R. Wüthrich ist Genossenschafter der Bank EEK – wie zuvor schon sein Vater und sein Grossvater.



Hans-Ruedi Wüthrich

Kunstmaler, Bildhauer und Galerist in Zuzwil BE und La Bastide d'Engras, Frankreich, mit Gattin **Anne-Marie Wüthrich**
www.hr-wuethrich.ch, www.station8.ch
hans-ruedi.wuethrich@bluewin.ch

Von links nach rechts:

Ulrich Brunner
Samuel Spreng
Dr. Martin Moser
Thomas Büchi
Christine Büchler-Rätz
Vincent Studer
Dr. Urs Emch
Hansjürg Schwander
Manuel Ruchti
Pierre-Alain Rom
Dr. Fritz Gyger
Markus Scheidegger



Verwaltungsrat

Dr. Urs Emch

Präsident (bis 25.03.2014¹/19.06.2014²)
Fürsprecher, Hinterkappelen

Manuel Ruchti

Präsident (ab 25.03.2014¹/19.06.2014²)
Vizepräsident (bis 25.03.2014¹/19.06.2014²)
lic. rer. pol., Kirchberg

Vincent Studer

Vizepräsident (ab 19.06.2014^{1/2})
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Betriebsökonom FH, Gümligen

Thomas Büchi

dipl. Ing. HTL, Rüfenacht

Christine Büchler-Rätz

dipl. Hotelière SHV, Muri

Ulrich Brunner

dipl. Baumeister, Wabern

Dr. Fritz Gyger

Computerconsultant/Wirt, Bern

Dr. Martin Moser

Rechtsanwalt, LL.M., Ittigen
(ab 25.03.2014¹/19.06.2014²)

Markus Scheidegger

Fürsprecher, Gümligen
(ab 25.03.2014¹/19.06.2014²)

Hansjürg Schwander

lic. rer. pol., Tschugg

Samuel Spreng

lic. rer. pol., Bern
(bis 25.03.2014¹/19.06.2014²)

¹ Genossenschaft EEK Beteiligungen

² Bank EEK AG, EEK Immobilien AG

Sekretär des Verwaltungsrates

Pierre-Alain Rom

lic. rer. pol., eidg. dipl. Treuhand- und
Steuerexperte, Bern

Obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Interne Revision

PEQ GmbH, Zunzgen



Von links nach rechts:
Markus Augstburger
Markus Feller
Daniel Pfanner
Stephan Ischi

Geschäftsleitung

Daniel Pfanner

Direktor und Vorsitz, Fürsprecher

Markus Augstburger

*Stellvertretender Direktor und
Leiter Finanzierungen,
Bankfach-Experte mit eidg. Diplom*

Markus Feller

*Vizedirektor und Leiter Dienste,
Bankfach-Experte mit eidg. Diplom,
Treuhandler mit eidg. Fachausweis*

Stephan Ischi

*Vizedirektor und Leiter Vermögensver-
waltung, dipl. Finanz- und Anlageexperte*

Vermögensverwaltung

*Thomas Ris, Prokurist, Bankfachmann mit
eidg. Fachausweis, Finanzplaner mit eidg.
Fachausweis*

*Simon Dennler, Prokurist, Bankfachmann mit
eidg. Fachausweis*

*Annette Lehnher, Prokuristin, dipl. Betriebs-
wirtschafterin HF*

*Hanspeter Müller, Prokurist, Bankfach-
Experte mit eidg. Diplom*

*Daniel Rieder, Prokurist, Bankfachmann mit
eidg. Fachausweis, Finanzplaner mit eidg.
Fachausweis, dipl. Finanz- und Anlageexperte*

Adrian Aichele, Handlungsbevollmächtigter

Simone Chapuis, Handlungsbevollmächtigte

*Karin Kummer, Handlungsbevollmächtigte,
dipl. Betriebswirtschafterin HF*

Isabelle Rohner, Handlungsbevollmächtigte

Fiona Aeschlimann

Sabrina Coppe

Benjamin Kämpf

Jessica Zbinden

Finanzierungen

*Peter Zwahlen, Prokurist, Bankfach-Experte
mit eidg. Diplom*

*Christoph Baumgartner, Prokurist, dipl. Bank-
wirtschafter HF*

Bettina Bieri, Prokuristin

Susanne Heiniger

Jacqueline Leiser

Marc Poffet

Dienste

Hans-Peter Siegenthaler, Prokurist

Stefan Fahrner, Prokurist

*Heinz Estermann, Handlungsbevollmächtigter,
dipl. Betriebswirtschafter HF*

Daniela Eisenring, Handlungsbevollmächtigte

Gisela Bärtschi

Stephen Butler

Stella Chronis

Beatrice Fetzer

Gabriela Fröhlicher

Susanne Krieger

Stefan Locher

Rolf Nussbaumer

*Simon Rosenberger, Bachelor of Law,
Universität Bern*

*Tina Rosenberger, Bachelor of Science in
Business Administration, Universität Bern*

Therese Schmid

Jasmin Zwahlen

Andrea Zürcher

Mitarbeitende in Ausbildung

Natascha Nanzer

Aroha Tschabold

Jasmin Röthlisberger

Svenja Arn

Unternehmensziele

Wir sind eine mittelgrosse Regionalbank mit vielen Stärken und wenig Schwächen. Wir erbringen umfassende Dienstleistungen für Kunden im mittleren bis höheren Einkommens- und Vermögensbereich. Das Kundensegment besteht aus Privatpersonen, Selbstständigerwerbenden und KMU's. Wir streben langfristige und nachhaltige Kundenbeziehungen an und lassen uns nicht durch kurzfristiges Ertragsdenken und Trends beeinflussen.

Qualität im Mittelpunkt

Wir wollen unseren Kunden eine sichere Bank sein, die ihnen eine optimale, ihrem Bedürfnis entsprechende Dienstleistung bietet. Dabei setzen wir auf Qualität. Strategisches Ziel ist eine nachhaltige Ertragskraft, welche die weitere Existenz der Bank EEK und der EEK Gruppe als rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Einheit auf Dauer gewährleistet und das qualitative Wachstum über dem Markt anstrebt.

Die Palette unserer Dienstleistungen:

Sparen

Sparkonto
Seniorensparkonto
Jugendsparkonto
Anlagesparkonto
Depotkonto
Kontokorrent
Privatkonto
Seniorenprivatkonto
Jugendprivatkonto
Liegenschaftskonto
Vereinskonto
Mietzinsgarantiekonto
Eurokonto
Fremdwährungskonto
Festgeldkonto
Kassenobligationen
Fondssparen
Gebundene private Vorsorge
(Vorsorgekonto Säule 3a, Freizügigkeitskonto 2. Säule)

Anlegen und Verwalten

Anlageberatung
Vermögensverwaltung
Finanzplanung
An- und Verkauf von Wertpapieren und Edelmetallen
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertschriften und Wertsachen
Zeichnung von Obligationen und Aktien
Inkasso von Coupons und Titeln

Finanzieren

Hypotheken
Darlehen
Bau- und Terrainkredite
Geschäftskredite
Lombardkredite
Privatkredite gedeckt
Kredite und Darlehen an Gemeinden

Zahlen

Zahlungsverkehr im In- und Ausland
InternetBanking
DirectBanking mit Mammut Enterprise
BED-direct
PayNet

Bargeld und andere Zahlungsmittel

Change
Travel Cash
Maestro-Karte
MasterCard und VISA Card
Geldautomat

Weitere Dienstleistungen

Tresorfächer
Bank EEK App



Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

Kurzporträt

Beat Klossner

«Kundennähe – das ist das Wichtigste», sagt EEK-Genossenschafter Beat Klossner. Er führt seit zwanzig Jahren als selbstständiger Unternehmer die Generalagentur Bern-Ost der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft. Zusammen mit 25 Mitarbeitenden betreut er über **21'000 Kunden rund um Bern**. In Ostermundigen, Bremgarten, Kirchlindach, Herrenschwanden, Ittigen, Worblaufen, Stettlen, Zollikofen, Muri, Gümligen, Bolligen, Münchenbuchsee, Dieterswil und Wiggiswil. Beat Klossner legt grossen Wert auf eine **seriöse Beratung** und gute Beziehungen zu den Kunden. Deshalb und dank einem eigenen Team von Schadenexperten kann er denn auch über 90 Prozent der **Schadenfälle direkt und ohne Umwege abwickeln** und erledigen.

Was tut Beat Klossner als Ausgleich zum Beruf? Er ist ein **leidenschaftlicher Skifahrer** und spielt zwei- bis dreimal pro Woche Tennis.

Seit fünf Jahren engagiert er sich als Genossenschafter der Bank EEK und meint dazu: «Der Gedanke gefällt mir. Schliesslich ist auch die Mobiliar genossenschaftlich verankert, das bringt Sicherheit und Verlässlichkeit.» Als Kunde unserer Bank mag er es vor allem **«unkompliziert, einfach und schnell** – und dass ich die Leute **persönlich kenne.**» Womit wir wieder beim Thema Kundennähe wären...



Beat Klossner

Inhaber der Generalagentur Bern-Ost der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft

beat.klossner@mobi.ch

www.mobibernost.ch

«Dank der guten Erträge und der stabilen Kosten resultiert ein unveränderter Bruttogewinn von 12,6 Mio. Franken.»



Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

Kurzporträt **Dieter Jordi**

Dieter Jordi ist nicht traurig darüber, dass er sein bernisches Notariatsiegel abgegeben hat. Denn er hat **42 Jahre als allseits geschätzter Notar** gearbeitet und daneben immer wieder wichtige Ämter im Rahmen der Burgergemeinde, bei der Einwohnergemeinde Muri, im Militär und in gemeinnützigen Körperschaften bekleidet.

Nun beginnt er mit Freude und Stolz einen **neuen Lebensabschnitt**: Er hat seine langjährigen Klienten seiner Tochter Beatrice Stuber-Jordi übergeben und wirkt im Hintergrund tageweise im neu in Muri domizilierten **Notariatsbüro Stuber-Jordi** als Konsulent mit – vor allem in Erbschaftsangelegenheiten.

An den andern Tagen halten ihn die Familie und der Sport auf Trab: Als **begeisterter Grossvater** hütet er zwei- bis dreimal pro Woche seine Enkelkinder, spielt mit ihnen, lehrt sie Tennisspielen und bringt ihnen die Schönheiten der Natur näher. Und er fährt Velo. Aber nicht auf seinem Militärrad, das er als ehemaliger Kommandant einer Radfahrerkompanie in Ehren hält. Sondern auf dem **Rennvelo**, mit dem er hin und wieder an einem schönen Sonntag die Strecke von Muri aus **rund um den Thunersee** und wieder zurück in knapp dreieinhalb Stunden schafft.

Sein Urteil über die Bank EEK freut uns sehr: «Durch meine langjährige Tätigkeit als Notar kenne ich viele Banken. **Aber die EEK ist einfach Spitze.**» Vielen Dank!



Dieter Jordi

Notar von 1970–2012, heute Konsulent im Notariat Stuber-Jordi in Muri bei Bern
www.bernernotariat.ch
jordi@bernernotariat.ch

«Die Wettbewerbsfähigkeit der Bank EEK konnte wiederum bewiesen werden.»

Jahresbericht 2014

Wirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftliche Konjunktur kam auch im Jahr 2014 nicht richtig in Fahrt. Die Unterschiede zwischen den grossen Wirtschaftsräumen blieben gross. Der Welthandel expandierte ebenso schwach wie in den Jahren zuvor. In den USA kam ein leichter Aufschwung in Gang, der sich in einem zaghaften Anziehen des Konsums und der Investitionen sowie einem kontinuierlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit äusserte. Im Euroraum insgesamt war von einer Erholung wenig zu spüren. Eine hohe Schuldenlast, sowohl im öffentlichen wie im privaten Sektor, hemmte die Entwicklung. Frankreichs Wirtschaft stagnierte, Italien befand sich in einer Rezession. Einzig beruhigend aus Schweizer Sicht war die robuste Konjunktur in Deutschland, dem wichtigsten Exportmarkt der Schweiz. In Japan als drittgrösste Volkswirtschaft der Welt dagegen wurde aus dem erhofften Aufschwung wieder nichts. In den Schwellenländern gedieh die Konjunktur unterschiedlich, insgesamt aber eher mässig.

Die Schweizer Konjunktur blieb insgesamt solide aufwärtsgerichtet. Wie schon in den Vorjahren bildete die inländische Nachfrage, bestehend aus Konsum und Investitionen, die wichtigste Konjunkturstütze, dies nicht zuletzt dank eines weiteren Bevölkerungswachstums aufgrund einer hohen Zuwanderung. Bereits im ersten Quartal hob sich die Schweiz im internationalen Vergleich durch eine dynamische Wirtschaftsentwicklung ab. Im zweiten Quartal verlangsamte sich die Konjunktur vorübergehend etwas. Nach der Jahresmitte zeichneten sich aber die meisten Wirtschaftssektoren wieder durch ein klares Wachstum aus. Sowohl der private Konsum als auch die Bau- und Ausrüstungsinvestitionen und der Aussenhandel trugen bis Ende Jahr zu positiven Wachstumsraten bei. In den letzten Monaten des Jahres zeichnete sich eine steigende Unsicherheit bei Unternehmen und privaten Haushalten bezüglich der weiteren Wirtschaftsentwicklung ab. Für das gesamte

Jahr rechnete die Expertengruppe des Bundes vor Jahresende mit einem BIP-Wachstum von 1,8%, womit die Schweiz im europäischen Quervergleich – wie schon in den vorangegangenen Jahren – gut abschnitt. Die Arbeitslosenquote blieb mit 3,2% auf Vorjahreshöhe. Das Preisniveau blieb stabil. Der Landesindex der Konsumentenpreise lag per Ende Jahr mit 98,6 Punkten leicht unter dem Vorjahresstand.

In der Schweiz veränderte sich an der Geldpolitik lange nichts. Die Nationalbank führte ihre ungewöhnliche Praxis der sehr tiefen Zinsen fort. Sie verteidigte die Kursuntergrenze von 1,20 Franken gegenüber dem Euro mit Erfolg, aber beträchtlichem Aufwand. Sie verhalf damit nicht nur der Exportindustrie zu preislicher Konkurrenzfähigkeit, sondern auch dem Schweizer Tourismus zu einem recht guten Jahr. Überraschend kündigte deshalb die Nationalbank im Dezember an, Guthaben auf ihren Girokonten ab 2015 mit einem Negativzins zu belasten und senkte gleichzeitig das Zielband für den Dreimonats-Libor auf -0,75 bis 0,25%.

An den Aktienmärkten führte die lockere Geldpolitik der Notenbanken zu anhaltender Nachfrage, flossen ihnen doch ein Teil der in Umlauf gebrachten Mittel zu. Der den schweizerischen Gesamtmarkt abbildende Swiss Performance Index SPI startete im Januar bei 7893 Punkten, fiel im Februar bei 7691 auf den tiefsten Jahreswert und schloss das Jahr bei 8857 Punkten, 13,0% höher als Anfang Jahr.

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung der Genossenschaft EEK Beteiligungen fand am 25. März 2014 statt. Dr. Urs Emch, Präsident des Verwaltungsrates, und Samuel Spreng haben die statutarische Altersgrenze erreicht und scheiden aus dem Verwaltungsrat aus. Neu in den Verwaltungsrat wurden die Herren Dr. Martin Moser und Markus Scheidegger

gewählt. Als Präsident des Verwaltungsrates wurde einstimmig der bisherige Vizepräsident, Herr Manuel Ruchti, gewählt. Es wurden vier neue Genossenschafter aufgenommen. Die Anträge zur Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung wurden einstimmig angenommen. Der Entlastung der Verwaltungsorgane und der beantragten Gewinnverwendung wurde ohne Gegenstimme zugestimmt. Als Revisionsstelle für das Jahr 2014 wurde wiederum PricewaterhouseCoopers AG in Bern gewählt, die gleichzeitig auch die Funktion des Konzernprüfers ausübt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der Genossenschaft EEK Beteiligungen sowie der Bank EEK und EEK Immobilien aus. Er besteht aus mindestens 5 Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf vier Jahre gewählt werden. Wiederwahl ist möglich. Vollendet ein Verwaltungsratsmitglied das 72. Altersjahr, so scheidet es auf den Tag der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus. Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrates kann auf Seite 10 des Geschäftsberichtes entnommen werden. Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 2008/24. Dem Verwaltungsrat obliegen die im Schweizerischen Obligationenrecht bestimmten, nicht übertragbaren Aufgaben. Er legt die Strategie und Organisation der Gesellschaften fest. Die Kompetenzen sind in den Statuten, im Geschäfts- und Organisationsreglement und in der Kompetenzordnung festgehalten. Der Verwaltungsrat traf sich im vergangenen Jahr zu zehn ordentlichen Sitzungen und zu einer Strategiesitzung. Zu seiner Unterstützung und Entlastung kann der Verwaltungsrat Kommissionen bilden oder Aufgaben und Kompetenzen auch an einzelne Verwaltungsratsmitglieder delegieren. Gegenwärtig bestehen die folgenden ständigen Kommissionen:

- Kreditkommission
- Wertschriftenkommission
- Audit Committee
- Vergabungen

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der EEK-Gesellschaften

und besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung sowie den drei Abteilungsleitern. Sie bestimmt die geeignete Organisation und Prozesse, um die strategischen Ziele des Verwaltungsrates optimal umzusetzen. Sie ist verantwortlich für ein funktionierendes internes Kontrollsystem und die entsprechende Berichterstattung an den Verwaltungsrat. Das Geschäfts- und Organisationsreglement umschreibt im Einzelnen die Aufgaben und die Befugnisse der Geschäftsleitung. Die Zusammensetzung blieb im ganzen Jahr unverändert und ist auf Seite 11 des Geschäftsberichtes ersichtlich.

Personal

Die Bank EEK beschäftigt per Ende Jahr 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 43), welche zusammen 36,3 Vollzeitstellen (Vorjahr 34) entsprechen. Im Personalbestand ergab sich eine Fluktuationsrate von 6,8% (Vorjahr: 11,6%). Die Bank EEK bietet vier Ausbildungsplätze an. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden wird aktiv unterstützt. Nebst dem Besuch von externen Seminaren und Ausbildungsveranstaltungen an 58 Tagen (Vorjahr 71 Ausbildungstage) wurde nach 5 Jahren die Ausbildungsinitiative «Persönlichkeits- und Verkaufstraining für Bankprofis», welche die stufengerechte Erweiterung der Sozial- und Fachkompetenzen beinhaltet, beendet. Daniel Rieder beendete erfolgreich seine Weiterbildung zum dipl. Finanz- und Anlageexperte am AZEK (Ausbildungszentrum für Experten der Kapitalanlage). Folgende Mitarbeitende konnten ein Dienstjubiläum feiern: Isabelle Rohner, Handlungsbevollmächtigte, ist seit 15 Jahren als kompetente und zuvorkommende Kundenberaterin für die Bank EEK tätig. 10 Jahre dabei sind Daniela Eisenring, Handlungsbevollmächtigte, Fachspezialistin und Spartenleiterin Zahlungsverkehr, und Christoph Baumgartner, Prokurist, Kundenberater Finanzierungen. Seit 5 Jahren sind Fiona Aeschlimann, Sachbearbeiterin und Stephen Butler, Hauswart, in Anstellung.

Bankorganisation

Die Organisation der Bank mit den drei Abteilungen (Finanzierungen, Vermögensverwaltung, Dienste) blieb im Berichtsjahr unverändert. Viel Arbeitsaufwand brachte im abgelaufenen Jahr die Umsetzung verschie-

dener regulatorischer Vorgaben, beispielsweise die Änderungen der Vorschriften zur Liquidität oder zu den operationellen Risiken. Die Schweiz. Bankiervereinigung hat zwei Richtlinien zum Hypothekengeschäft revidiert, welche ebenfalls umgesetzt werden mussten. Das neue Bundesgesetz über die Umsetzung des FATCA (Abkommen zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika) betrifft auch eine lokal tätige Bank. Hierzu mussten der Kundeneröffnungsprozess und das Informatiksystem angepasst werden. Im Rahmen von mehreren kleineren und grösseren Projekten wurden weitere Bankprozesse optimiert und die Infrastruktur unterhalten und ausgebaut. Bei der Umsetzung gilt, Effizienz und zusätzlichen Kundennutzen zu erreichen. Von grossem Vorteil erweist sich das Netzwerk der ESPRIT-Banken (Betrieb der gemeinsamen IT-Plattform von Finnova, gemeinsamer Einkauf von Dienstleistungen u. a.). Die Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern verläuft sehr positiv und bietet wirtschaftliche und strategische Flexibilität und Unabhängigkeit. Der grösste Teil der Informatikdienstleistungen wird auch weiterhin von Swisscom IT Services AG (Application Management und Rechenzentrum) bezogen.

Vergabungen / Sponsoring

Die Bank EEK hat im Berichtsjahr verschiedene Vergabungen vorgenommen und Sponsorenbeiträge ausgerichtet. Dieses Engagement dient zur Förderung und Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Institutionen und Anlässen in der Stadt Bern und Umgebung. Aus dem Reingewinn der Bank EEK für das Geschäftsjahr 2014 werden 250 000

Franken (wie im Vorjahr) dem Vergabungsfonds zugewiesen.

EEK Gruppe

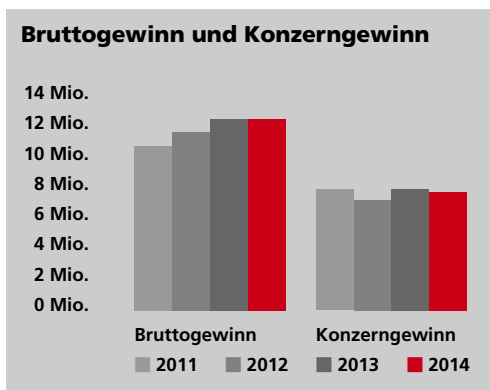
Die Bilanzsumme der EEK Gruppe konnte um 2,8% gesteigert werden (Vorjahr +6,0%). Dabei nahmen die Kundenausleihungen um 2,8% auf 1 011,4 Mio. Franken (Vorjahr +5,9%) zu. Die Kundengelder stiegen um 3,2% auf 868,8 Mio. Franken (Vorjahr: 6,7%). Daraus ergibt sich ein Deckungsverhältnis Kundenausleihungen zu Kundengeldern von 85,5% (Vorjahr 84,9%). Die Risiken im Kreditgeschäft halten sich, wie in den Vorjahren, in sehr engen Grenzen. Die Eigenmittel betragen einschliesslich der Reserven für allgemeine Bankrisiken und vor Gewinnverwendung 247,4 Mio. Franken oder 19,6% der Bilanzsumme. Die bewährte Politik der starken Eigenkapitalisierung bietet den Kunden höchste Sicherheit. Die Eigenmittel-Offenlegung bei partieller Offenlegung nach FINMA-RS 2008/22 präsentiert sich wie folgt:

Eigenmittel-Offenlegung nach FINMA-RS 2008/22

(Beträge in CHF 1000)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Anrechenbare Eigenmittel	246 916	238 559
Erforderliche Eigenmittel		
Kreditrisiko (Art. 36 ff. ERV, SA-CH)	40 243	38 919
Nicht gegenparteibezogene Risiken (Art. 66/67 ERV)	12 989	13 253
Marktrisiko (Art. 68. ff. ERV)	652	318
Operationelles Risiko (Art. 77 ERV, Basisindikatoransatz)	2 994	2 958
Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	-6	-6
Total erforderliche Eigenmittel	56 872	55 442
Eigenmitteldeckungsgrad	434.2 %	430.3 %
Kapitalquote (inkl. Kapitalpuffer)	33.82 %	33.95 %

Die EEK Gruppe hat 2014 ein gutes Konzernergebnis erzielt. Es resultiert ein leicht tieferer Konzerngewinn von 7,9 Mio. Franken (-2,4%). Aus dem Zinsengeschäft konnte ein um 1,7% höherer Ertrag erwirtschaftet werden. Die Zinsmarge reduzierte sich nur marginal auf 1,26% (Vorjahr 1,29%). Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ergab sich eine Zunahme von 2%. Ebenfalls konnte der Erfolg aus dem Handelsgeschäft gesteigert werden (+73,7%). Hingegen resultierte aus dem übrigen ordentlichen Erfolg eine Abnahme um 0,6 auf 3,6 Mio. Franken. Es konnten nicht mehr im Umfang des Vorjahres Veräusserungsgewinne und Wertaufholungen aus der Bewirtschaftung der Finanzanlagen verbucht werden. Der Geschäftsaufwand reduzierte sich um 2,1% (Vorjahr +0,9%). Dank der guten Erträge und der stabilen Kosten resultiert ein unveränderter Bruttogewinn von 12,6 Mio. Franken. Im ausserordentlichen Aufwand wird die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken verbucht. Der Steueraufwand reduzierte sich leicht (-0,8%).

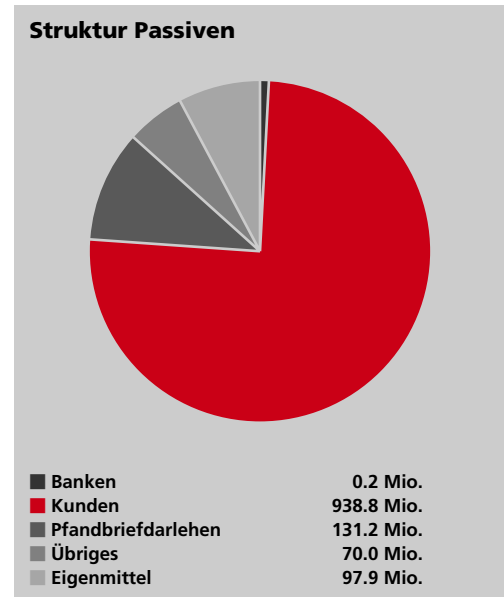
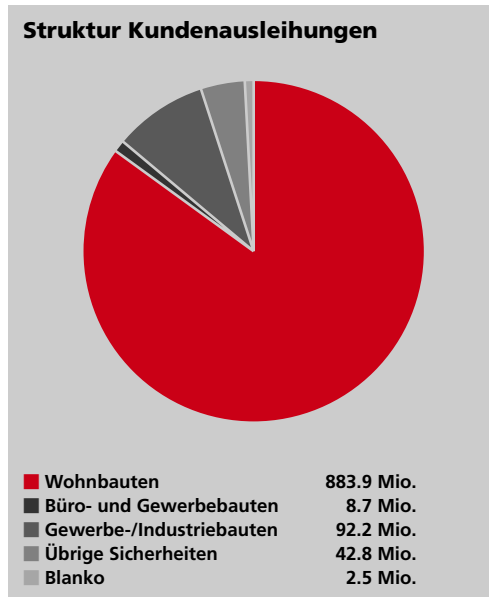


Bank EEK

Die Bank EEK präsentiert für 2014 ein gutes Geschäftsjahr. Kundenausleihungen und Kundengelder sowie Depotwerte konnten gesteigert werden. Die Ertragslage liegt nur unwesentlich unter dem Vorjahr. Die Aktienmärkte entwickelten sich positiv. Hingegen forderten die noch weiter gesunkenen Zinsen die Bank stark. Dies zeigt sich auch in der Zunahme des Zinsänderungsrisikos. Es besteht ein stark umkämpfter Markt nach guten Hypothekarkunden. Die sich bietenden Chancen wurden gepackt, ohne die Risiken im Kreditgeschäft zu erhöhen. Die Wettbewerbsfähigkeit der Bank EEK konnte wiederum bewiesen werden.

Aktivgeschäft

Die flüssigen Mittel in der Bank betragen per Bilanzstichtag 121,4 Mio. Franken und liegen deutlich über den gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Erfordernissen. Die hohe Liquidität dient als Puffer zur Finanzierung des Kundengeschäftes, zeigt aber auch die Schwierigkeit, kurzfristige Gelder anlegen zu können. Während des ganzen Jahres konnten keine Anlagen im Interbankgeldmarkt Schweiz getätigt werden. Die Forderungen gegenüber Banken blieben gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Die Kundenausleihungen sind um 2,7% gestiegen. Dabei sind die Hypothekarforderungen um 34,9 Mio. Franken gestiegen und die Forderungen gegenüber Kunden haben sich um 7,5 Mio. Franken reduziert. Gesamthaft erreichen sie den Wert von 1,03 Mia. Franken. Die Nachfrage nach Hypotheken hat sich leicht abgeschwächt. Es gilt, die Qualität von Schuldnern und Objekten zu beachten. Es herrscht eine angespannte Wettbewerbssituation mit sehr attraktiven Konditionen für die Kunden. Die Volumenzunahme konnte jedoch ohne Abstriche an die gute Qualität erreicht werden. Im Hypotheken- und Kreditportefeuille gibt es keine unverzinslichen Ausleihungen an Kunden (sogenannte non performing loans) und es hat keine Zinsausstände, die länger als 30 Tage offen sind. Der Trend zu Festzinshypotheken setzt sich fort. Deren Anteil hat sich nochmals erhöht und beträgt nun 91,5% (Vorjahr 89,8%) der gesamten Hypothekarforderungen. Im Hypothekengeschäft liegt das Schwergewicht bei der Finanzierung von Wohnliegenschaften im bevorzugten Geschäftsgebiet Stadt und Region Bern sowie im Espace Mittelland.



Im Handelsbestand in Wertschriften waren per Ende Jahr 0,4 Mio. Franken angelegt. Die Finanzanlagen wurden um 3,4 Mio. Franken erhöht und betragen nun 61 Mio. Franken. Bei den Finanzanlagen handelt es sich um ausgewogene Anlagen in Obligationen und Aktien von erstklassigen Schweizer Unternehmen und internationalen Gesellschaften.

Passivgeschäft

Die Verpflichtungen gegenüber Banken reduzierten sich auf 0,2 Mio. Franken. Einen weiteren Zuwachs um 30,6 Mio. Franken ergibt sich in den Kundengeldern. Diese betragen nun 938,8 Mio. Franken. Stark zugenommen haben insbesondere die Gelder in Spar- und Anlageform um 29,3 Mio. Franken. Der Bestand an Pfandbriefdarlehen blieb mit 131,2 Mio. Franken unverändert. Die Bank EEK bietet den Kunden Sicherheit und diese fühlen sich zu recht sehr gut aufgehoben. Mit kundenorientierten Produkten und Konditionen kann sich die Bank EEK in einem hart umworbene Markt gut bewegen.

Rückstellungen und Eigenmittel

Den Wertberichtigungen und Rückstellungen wurden 3,9 Mio. Franken zugewiesen. Sie betragen nun gesamthaft 64,8 Mio. Franken. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Rückstellungen auf Kundenpositionen) wurden zusätzlich mit 0,1 Mio. Franken dotiert. Diese betragen 0,02% der gesamten Kundenausleihungen, ein im Vergleich zu anderen Banken enorm tiefer Wert, welcher die vorsichtige Ausleihungspolitik belegt. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden vorsorglich zur Absicherung gegen latente Risiken im allgemeinen Geschäftsgang der Bank gebildet. Die Dotierung von 1 Mio. Franken erfolgte zulasten des ausserordentlichen Aufwands. Somit sind in dieser Position nun 53 Mio. Franken enthalten. Nach der beantragten Gewinnverwendung erreichen die ausgewiesenen Eigenmittel (Aktienkapital, gesetzliche Reserven und Reserven für allgemeine Bankrisiken) 97,8 Mio. Franken oder 7,9% der Bilanzsumme.

Zinsengeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich um 0,3 auf 15,9 Mio. Franken (+1,8%). Dank dem Wachstum im Kundengeschäft konnte eine Zinsmarge von 1,30% (Vorjahr 1,33%) erzielt werden. Die Konditionen für Festzinshypotheken haben sich während des ganzen Jahres laufend reduziert. War zu Beginn des Jahres eine 10-jährige Festzinshypothek noch mit 2,8% angeschrieben, waren es Ende Jahr nur noch 1,8%. Dem

Zinsniveau entsprechend wurden die Zinssätze der Passivgelder leicht reduziert. Die hohe Liquidität kann weiterhin nicht zinsbringend platziert werden.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die positive Entwicklung der Aktienmärkte wirkte sich günstig auf das Geschäft mit Anlage- und Vermögensverwaltungskunden aus. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft um 2% erhöht und beträgt nun 1,8 Mio. Franken. Das Depotvolumen der Kunden erhöhte sich stark auf 431 Mio. Franken (Vorjahr 389 Mio. Franken).

Handelsgeschäft

Gesamthaft erhöhte sich der Erfolg aus dem Handelsgeschäft um 0,1 Mio. Franken. Im Wertschriftenhandel ergab sich ein Minus von 0,1 Mio. Franken. Dieser konnte mit höheren Erträgen aus dem Devisenhandel mehr als kompensiert werden.

Übriger ordentlicher Erfolg

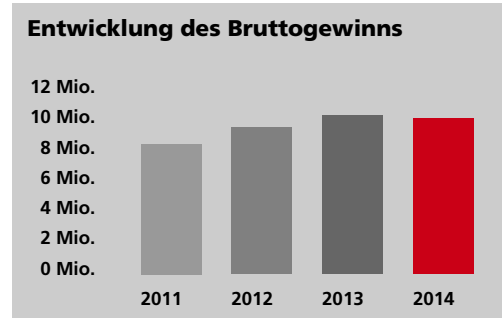
In dieser Position ergab sich gesamthaft eine Abnahme um 0,8 auf 1 Mio. Franken. Aus der Bewirtschaftung der Finanzanlagen konnten Veräusserungsgewinne von 0,8 Mio. Franken (Vorjahr 1 Mio. Franken) realisiert werden. Wertaufholungen auf dem Wertschriftenbestand konnten wegen dem Niederstwertprinzip keine erzielt werden (Vorjahr 0,6 Mio. Franken).

Geschäftsaufwand

Der gesamte Geschäftsaufwand reduzierte sich um 2,3%. Im Personalaufwand stiegen die reinen Lohnkosten um 1,1% an. Der Mitarbeiterbestand betrug teilzeitbereinigt im Jahresdurchschnitt 35,6 Vollzeitstellen (Vorjahr 35,7 Vollzeitstellen). Die Lohn- und Personalnebenkosten konnten markant gesenkt werden, da tiefere Kosten für Personalsuche und Ausbildung angefallen sind. Ebenfalls konnte der Sachaufwand um 3% oder 100 000 Franken reduziert werden. Das Cost/Income Ratio liegt unverändert bei guten 45,3%.

Bruttogewinn

Der Bruttogewinn hat sich um 0,2 Mio. Franken oder 2% reduziert und liegt bei 10,3 Mio. Franken (Vorjahr 10,5 Mio. Franken). Pro Mitarbeitenden ergibt sich somit ein Bruttogewinn von 290 000 Franken (Vorjahr 296 000 Franken).



Übrige Positionen und Jahresgewinn

Für Abschreibungen auf dem Anlagevermögen (Liegenschaften und Sachanlagen) wurden 0,6 Mio. Franken eingesetzt. Aus der Position Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste dienen 3,8 Mio. Franken zur Stärkung der übrigen Rückstellungen und 0,1 Mio. Franken zur Verstärkung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Abschreibungen auf Kundenausleihungen waren keine erforderlich. Im ausserordentlichen Aufwand ist die Zuweisung von 1 Mio. Franken an die Reserven für allgemeine Bankrisiken enthalten. Im Steueraufwand sind die ordentlichen und voraussichtlich auf dem Jahresergebnis geschuldeten Steuern enthalten. Nach Ablieferung von Steuern im Betrag von 1,5 Mio. Franken verbleibt ein Jahresgewinn von 3,3 Mio. Franken. Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 8%. Den offenen Reserven sollen 1,5 Mio. Franken zugeführt werden. Für den Vergabungsfonds zur Förderung und Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Institutionen sind 250 000 Franken vorgesehen. An die Personalfürsorgestiftung der Bank EEK wird eine Zuweisung von 250 000 Franken beantragt.

EEK Immobilien

Die Bilanzsumme der EEK Immobilien erhöhte sich um weitere 0,6 Mio. Franken. Die Liquidität nahm um 1,2 Mio. Franken zu. In die Liegenschaften wurden keine Investitionen getätigt.

Die Vermietung der Liegenschaften ist im Allgemeinen gut. Es konnten 50 000 Franken mehr Mietertrag erzielt werden. Gleichzeitig wurden 95 000 Franken weniger Unterhaltsarbeiten geleistet. Der Betriebsaufwand reduzierte sich um 82 000 Franken. Gesamthaft resultierte ein um 227 000 Franken höherer Liegenschaftenerfolg. Für die Verzinsung der Darlehen und Kredite wurden wie im Vorjahr 0,9 Mio. Franken aufgewendet. Die Abschreibungen der Liegenschaften erfolgen planmässig über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren.

Der Jahresgewinn liegt bei 0,9 Mio. Franken und somit 25,1 % über dem Vorjahr. Aus dem Gewinn soll eine unveränderte Dividende von 230 000 Franken ausgeschüttet werden. Den gesetzlichen Reserven werden 635 000 Franken zugewiesen.

Genossenschaft EEK Beteiligungen

Die Darlehen an die Tochtergesellschaften wurden um weitere 2,1 Mio. Franken aufgestockt und betragen nun 83,2 Mio. Franken. Diese verteilen sich mit 67,2 Mio. Franken auf die Bank EEK und wie bis anhin mit 16 Mio. Franken auf die EEK Immobilien. Die aus den Zins- und Dividendenerträgen zufließenden Mittel wurden somit vollständig in die Tochtergesellschaften investiert. Die Finanzierung der Beteiligungen und der Darlehen erfolgt weiterhin mit Eigenmitteln. Fremdkapital ist nicht erforderlich. Die Hauptertragsquellen sind weiterhin die Zins- und Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften. Der Zinsertrag beläuft sich unverändert auf 0,6 Mio. Franken. Der Beteiligungsertrag blieb mit 1,6 Mio. Franken ebenfalls gleich. Der Geschäftsaufwand liegt im Rahmen des Vorjahres. Der Jahresgewinn beträgt 2 Mio. Franken (-1,1 %). Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Gewinn den Reserven zuzuweisen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vergangenen Jahres gehabt hätten.

Manuel Ruchti
Präsident des Verwaltungsrates

Daniel Pfanner
Direktor

Konzernbilanz 31. Dezember 2014

(Beträge in CHF 1000)

Aktiven	2014	2013
Flüssige Mittel	121 392	115 997
Forderungen gegenüber Banken	11 650	12 005
Forderungen gegenüber Kunden	30 317	37 771
Hypothekarforderungen	981 055	946 107
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	355	110
Finanzanlagen	60 957	57 599
Beteiligungen	2 146	2 146
Sachanlagen	44 663	45 598
Rechnungsabgrenzungen	5 980	6 897
Sonstige Aktiven	994	468
Total Aktiven	1 259 509	1 224 698

Passiven	2014	2013
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren		
Verpflichtungen gegenüber Banken	209	868
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	586 063	556 755
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	247 383	248 918
Kassenobligationen	35 326	35 789
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	131 200	131 200
Rechnungsabgrenzungen	2 449	3 261
Sonstige Passiven	1 182	1 478
Wertberichtigungen und Rückstellungen	8 281	7 570
Reserven für allgemeine Bankrisiken	53 000	52 000
Gewinnreserven	186 495	178 768
Gewinnvortrag	64	43
Konzerngewinn	7 857	8 048
Total Passiven	1 259 509	1 224 698

Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten	522	524
---	-----	-----

Ausserbilanzgeschäfte

(Beträge in CHF 1000)

	2014	2013
Eventualverpflichtungen	363	429
Unwiderrufliche Zusagen	45 437	35 715
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2 030	2 030
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Wiederbeschaffungswerte	4	32
- negative Wiederbeschaffungswerte	4	28
- Kontraktvolumen	87	1 935
Treuhandgeschäfte		

Konzernerfolgsrechnung 2014

(Beträge in CHF 1000)

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2014	2013
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	20 082	20 389
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	32	
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1 228	1 408
Zinsaufwand	-5 720	-6 440
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	15 622	15 357
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4	16
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1 661	1 629
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	527	527
Kommissionsaufwand	-343	-360
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1 849	1 812
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	165	95
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	771	956
Beteiligungsertrag	97	105
Liegenschaftenerfolg	2 783	2 540
Anderer ordentlicher Ertrag	29	585
Anderer ordentlicher Aufwand	-65	
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	3 615	4 186
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-5 311	-5 409
Sachaufwand	-3 316	-3 403
Subtotal Geschäftsaufwand	-8 627	-8 812
Bruttogewinn	12 624	12 638
Konzerngewinn	2014	2013
Bruttogewinn	12 624	12 638
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-1 308	-1 446
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-76	-5
Zwischenergebnis	11 240	11 187
Ausserordentlicher Ertrag	11	271
Ausserordentlicher Aufwand	-1 008	-1 005
Steuern	-2 386	-2 405
Konzerngewinn	7 857	8 048

Konzern-Mittelflussrechnung 2014

(Beträge in CHF 1000)

	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2014 Saldo	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2013 Saldo
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
Jahresergebnis	7 857			8 048		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1 308			1 446		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	711			276	255	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 000			1 000		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	917			793		
Passive Rechnungsabgrenzungen		812		591		
Ausschüttungen Vorjahr		300			300	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	11 793	1 112	10 681	12 154	555	11 599
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Erhöhung Aktienkapital						
Eigene Beteiligungstitel						
Agio aus Kapitalerhöhung						
Gewinnreserve						
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0	0	0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen						
Beteiligungen						
Sachanlagen	1	374			1 589	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	1	374	-373	0	1 589	-1 589
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)						
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)						
Forderungen aus Geldmarktpapieren						
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren					15	
Interbankgeschäft	0	0	0	0	15	-15
Spar- und Anlagegelder	29 308			39 288		
Kassenobligationen		463		13 319		
Verpflichtungen gegenüber Kunden		1 535		78		
Hypothekarforderungen		34 948			52 203	
Forderungen gegenüber Kunden	7 454				3 037	
Kundengeschäft	36 762	36 946	-184	52 685	55 240	-2 555
Pfandbriefdarlehen				10 000		
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		245			110	
Finanzanlagen		3 358		1 228		
Kapitalmarktgeschäfte	0	3 603	-3 603	11 228	110	11 118
Sonstige Aktiven		526		664		
Sonstige Passiven		296			100	
Übrige Bilanzpositionen	0	822	-822	664	100	564
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	36 762	41 371	-4 609	64 577	55 465	9 112
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel		5 395			11 822	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	355				4 622	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		659			2 678	
Veränderung Fonds Liquidität	355	6 054	-5 699	0	19 122	-19 122
Total Mittelherkunft	48 911			76 731		
Total Mittelverwendung		48 911	0		76 731	0

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Die EEK Gruppe ist als Konzern strukturiert und mit ihren Tochtergesellschaften im Finanz- und Immobilienbereich tätig. Die Muttergesellschaft Genossenschaft EEK Beteiligungen übt als Holdinggesellschaft keine eigentliche Geschäftstätigkeit aus. Die strategische und operative Führung der Gruppe und der einzelnen Gesellschaften wird durch dieselben Organe wahrgenommen. Damit wird eine einheitliche Geschäftsführung erreicht. Die Geschäftstätigkeit wird in eigenen Liegenschaften an der Amthausgasse 10–14 in Bern ausgeübt. Der Personalbestand beträgt per Ende 2014 44 Mitarbeitende, davon 4 in Ausbildung, entsprechend 36,3 Vollzeitstellen.

Das Kerngeschäft ist das Zinsdifferenzgeschäft. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, mit der Vermögensverwaltung und der Finanzplanung, bildet ein zweites solides Standbein. Das Handelsgeschäft mit Wertschriften, Devisen, Sorten und Edelmetallen erfolgt als Dienstleistung für die Kundschaft und in kleinem Umfang mit Eigenpositionen. Die EEK Immobilien investiert gezielt in Immobilien.

Die Bank EEK ist als Regionalbank vorwiegend in der Stadt und Agglomeration Bern sowie im übrigen Kantonsgebiet, aber nur vereinzelt in der übrigen Schweiz tätig.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Haupteintragungsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vor allem auf grundpfändlich gedeckter Basis in Form von Hypotheken und Darlehen auf Wohn- und Geschäftsliegenschaften. Daneben werden Kontokorrentkredite an Handel und Gewerbe sowie Kredite und Darlehen an Privatpersonen, überwiegend auf gedeckter Basis, gewährt.

Die Finanzierung erfolgt grösstenteils über Kundengelder und über gruppeninterne Darlehen. Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt abgedeckt. Die Bank EEK ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Zu Liquiditäts-, Handels-, und Anlagezwecken hält die Bank EEK Wertschriften. Im Portefeuille befinden sich festverzinsliche Wertpapiere, welche

grösstenteils repofähig sind, sowie Aktien von schweizerischen und internationalen Gesellschaften. Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung betreibt die Bank EEK das Interbankgeschäft. Die Anlagen erfolgen bei erstklassigen Schweizer Banken und in geringem Ausmass auch bei Auslandsbanken.

Die EEK Immobilien ist Besitzerin von verschiedenen Renditeliegenschaften.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Erträge stammen mehrheitlich aus der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung sowie in kleinerem Ausmass auch aus dem Zahlungsverkehr. Im Bereich der Vermögensverwaltung ergeben sich die Kommissions- und Dienstleistungserträge aus der Depot- und Wertschriftenverwaltung, dem Wertschriftenhandel für Kunden, der Platzierung von Treuhandanlagen sowie aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft. Diese Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft und von Unternehmungen beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft und der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistungen für die Bankkunden. Die Eigenbestände sind limitiert. Die Bank tätigt einen aktiven Handel auf eigene Rechnung in Aktien (Schweiz und Ausland).

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank EEK übernimmt für die Genossenschaft EEK Beteiligungen und EEK Immobilien die Geschäftsführung.

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die interne Risikokontrolle befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Gruppengesellschaften ausgesetzt sind. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken, operationelle Risiken und um übrige Risiken. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Die Risikobeurteilung für das Geschäftsjahr 2014 zeigte gegenüber dem Vorjahr, unter Einbezug des gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfeldes, ein weitgehend unverändertes Bild. Dieses ist auf die langfristige Orientierung der Geschäftstätigkeit ausgerichtet. Die Kredit- und Marktrisikopolitik wird vom Verwaltungsrat und der

Geschäftsleitung periodisch auf deren Angemessenheit überprüft. Mittels Reglementen werden für die einzelnen Risiken klare Abgrenzungen und Limiten festgelegt. Ein stufengerechtes Führungsinformationssystem gewährleistet eine fristgerechte Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken.

Ausfallrisiken

Die Kreditpolitik basiert auf bewährten und anerkannten Grundsätzen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet. Die neuen Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite der Schweizerischen Bankiervereinigung wurden für die bankinternen Bestimmungen berücksichtigt.

Die Kreditrisiken werden regelmässig überprüft und bearbeitet. Stete Kommunikation mit der Kundschaft und gute Kenntnisse der lokalen Gegebenheiten helfen mit, Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Grundsätzen für selbstbewohnte Objekte und einfachere Renditeliegenschaften intern durch die Kreditsachbearbeiter. Grössere Objekte werden durch die Kreditkommission des Verwaltungsrates oder durch externe Schätzer beurteilt.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank EEK ihre Kredite in einem Ratingsystem ein, das 12 Stufen umfasst. Mit diesem Ratingsystem können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt werden.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden durch den Asset- & Liability Management-Ausschuss der Bank EEK überwacht und gesteuert. Das Limitensystem ist auf die Risikotragfähigkeit der Bank abgestimmt. Periodisch werden der Barwert sowie die Duration des Eigenkapitals ermittelt. Mittels detaillierter Analysen werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen ermittelt und beurteilt. Dem ALM-Ausschuss stehen sowohl eine Software zur Durchführung von Durations-Berechnungen und Be-

lastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung. Grössere Ungleichgewichte werden abgesichert. Dabei gelangen Massnahmen im klassischen Bereich der bilanzwirksamen Geschäfte und bei Bedarf zusätzlich derivative Finanzinstrumente zum Einsatz. Die Bilanzstruktur weist derzeit einen deutlichen Aktivüberhang mit einer positiven Fristentransformation auf. Der Eigenkapitalbarwert wird, bei einer unveränderten Bilanzstruktur, bei steigenden Zinsen abnehmen und bei sinkenden Zinsen zunehmen. Der Zinsensaldo dürfte sowohl bei steigenden Zinsen (positive Fristentransformation) als auch bei sinkenden Zinsen (geringerer Zinssenkungsspielraum auf der Passivseite als auf der Aktivseite) kurzfristig tiefer ausfallen.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Mittels Wahl von erstklassigen Schweizer Banken und ausländischen Banken als Partner wird das Gegenparteienrisiko begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Mittels Limitensystem wird für genügend Liquidität gesorgt. Mit zusätzlicher potenzieller Liquidität im Rahmen der EEK-Gruppe kann die Liquiditätsreserve der Bank EEK verstärkt werden. Ein Notfallkonzept sorgt vor, Krisensituationen wirksam und zeitgerecht zu bewältigen.

Operationelle Risiken

Mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrolle werden die Betriebsrisiken beschränkt. Mit einem Risikoinventar werden Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung beurteilt. Soweit möglich werden risikomindernde Massnahmen umgesetzt. Die Risikorexposition wird jährlich durch die interne Kontrolle geprüft und stufengerecht rapportiert. Die interne Revision überprüft das Management der operationellen Risiken und unterstützt bei der Beurteilung die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Sie erstattet Bericht über ihre Arbeiten direkt an das Audit Committee.

Compliance und rechtliche Risiken

Der Compliance Officer, unterstützt durch die Geschäftsleitung und externe Berater, stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Die Anforderungen und Entwicklungen seitens der

Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen werden laufend geprüft und die internen Reglemente und Weisungen entsprechend angepasst. Die Einhaltung der erlassenen Vorschriften wird periodisch überprüft. Rechtsrisiken in eigener Angelegenheit oder im Zusammenhang mit Kundenbeziehungen werden von externen Anwälten betreut.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank EEK bezieht Informatikdienstleistungen im Bereich Application Management und Rechenzentrum von Swisscom IT Services AG. Im Weiteren wird die Verarbeitung des beleggebundenen Zahlungsverkehrs an die Swisscom IT Services Sourcing AG (Mehrheitsbeteiligung durch Swisscom IT Services AG), ein Dienstleistungszentrum für Finanzinstitute, ausgelagert. Die Valorenzentrale wird durch die Finanz-Logistik AG, ein direkter Partner aus dem ESPRIT Netzwerk, geführt. Im Bereich der Vorsorgeprodukte (2./3. Säule) besteht eine Zusammenarbeit mit der Rendita Freizügigkeitsstiftung bzw. Rendita Vorsorgestiftung 3a. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Serviceverträgen geregelt und umfassen den vollständigen Betrieb, den Unterhalt und die Entwicklung der Applikationen. Sämtliche Mitarbeitende dieser Dienstleister sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse der Genossenschaft EEK Beteiligungen und der 100-prozentigen Tochtergesellschaften Bank EEK und EEK Immobilien, die nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen erstellt und durch die Prüfgesellschaft revidiert werden.

Konsolidierungsmethode

Die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie Ertrag und Aufwand der Konzerngesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Entsteht beim Erwerb einer Gesellschaft ein Good- oder Badwill, wird dieser über eine Laufzeit von fünf Jahren über die Erfolgsrechnung abgeschrieben oder aufgelöst. Gruppeninterne Transaktionen und nicht realisierte Zwischengewinne unter den Gruppengesellschaften werden eliminiert.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss-tag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tagesmittelkurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Jahresrechnungen in Schweizer Franken. Gegebenenfalls würde die Umrechnung von Jahresrechnungen von Konzerngesellschaften in Fremdwährung nach der Stichtagskurs-Methode (current rate) erfolgen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

31.12.2014: EUR 1,2026, USD 0,9895, CAD 0,8524, GBP 1,5394, AUD 0,8097

Vorjahr: EUR 1,2259, USD 0,8898, CAD 0,8356, GBP 1,4710, AUD 0,7930

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt. Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Change-geschäft werden zu einem einheitlichen, am Bilanzstichtag geltenden Mittelkurs bewertet.

**Flüssige Mittel,
Forderungen aus Geldmarktpapieren,
Forderungen gegenüber Banken,
Passivgelder**

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Nennwerten. Für erkennbare Risiken werden die notwendigen Wertberichtigungen gebildet.

**Forderungen gegenüber Kunden und
Hypothekarforderungen**

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigung abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen werden indirekt auf einem Wertberichtigungskonto geführt und unter den Passiven verbucht.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise einbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank EEK Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Bank EEK klassiert ihre Forderungen in einer von zwölf Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klasse 1–8 wird der Schulden-

dienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich für Kredite der Klassen 9 und 10 gebildet. Die Kredite der Klassen 11 und 12 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht, gemäss den vertraglichen Vereinbarungen, geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

**Handelsbestände in Wertschriften
und Edelmetalle**

Die Handelsbestände werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet und bilanziert. Bei Positionen, welche nicht an einer anerkannten Börse gehandelt werden oder für welche kein preiseffizienter und liquider Markt besteht, erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht, nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über die Position «anderer ordentlicher Aufwand» resp. «anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung über die Position «anderer ordentlicher Aufwand» resp. «anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zum Marktwert bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Auf dem Wertschriftenbestand erfolgt die Bildung von stillen Reserven unter der Position Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die sich im Eigentum der EEK Gruppe befindenden Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage erworben werden sowie Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen der Banken mit Infrastrukturcharakter. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich erforderlichen Abschreibungen. In der Position können stille Reserven enthalten sein.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt maximal:

- Bankgebäude, ohne Land: 50 Jahre
- Andere Liegenschaften, ohne Land: 50 Jahre
- Mobiliar: 10 Jahre
- Büromaschinen, technische Einrichtungen: 5 Jahre
- IT, Hardware und Software: 3 Jahre

In der Position können stille Reserven enthalten sein.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte im wesentlichen Umfang werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt maximal fünf Jahre. Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das zur Deckung dienende Vermögen sind in die rechtlich selbstständige Stiftung «Vorsorge Regionalbanken» ausgegliedert. Dieser Stiftung sind sämtliche Mitarbeitende der Bank EEK sowie deren Hinterbliebene im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen angeschlossen. Die Beiträge an die Personalvorsorge werden im Personalaufwand erfasst. Im Weiteren besteht die «Personalfürsorgestiftung der Bank EEK AG», welche weitere Vorsorge-Leistungen für die Mitarbeitenden der Bank EEK erbringt.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden anderweitig verwendet oder erfolgswirksam aufgelöst. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen. Diese Position beinhaltet auch stille Reserven, welche als Eigenmittel angerechnet werden.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken wird zulasten des ausserordentlichen Aufwands verbucht. Diese Reserven werden vollumfänglich versteuert.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Ein-

malige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam gebildet.

**Eventualverpflichtungen,
unwiderrufliche Zusagen,
Einzahlungs- und Nachschuss-
verpflichtungen,
Verpflichtungskredite,
Treuhandanlagen**

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zu den Nennwerten. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente aus dem Handelsgeschäft erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter der Position Sonstige Aktiven resp. Sonstige Passiven bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Der realisierte und unrealisierte Erfolg wird über die Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Die Bank EEK setzt bei Bedarf derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- und Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden bei

Bedarf auch Makro-Hedges eingesetzt. Der Erfolg wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter der Position Sonstige Aktiven resp. Sonstige Passiven ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des Derivates dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Keine

Informationen zur Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung

(Beträge in CHF 1000)

Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Deckungsart			Total
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	7 160	20 670	2 487	30 317
Hypothekarforderungen				
Wohnungsbau	865 109			865 109
Büro- und Geschäftshäuser	8 748			8 748
Gewerbe und Industrie	92 233			92 233
Übrige	14 965			14 965
Total Ausleihungen				
31.12.2014	988 215	20 670	2 487	1 011 372
31.12.2013	958 200	23 642	2 036	983 878
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen		363		363
Unwiderrufliche Zusagen	40 123		5 314	45 437
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			2 030	2 030
Total Ausserbilanz				
31.12.2014	40 123	363	7 344	47 830
31.12.2013	30 569	429	7 176	38 174

	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen				
31.12.2014	143	71	72	72
31.12.2013	0	0	0	0

**Handelsbestände in
Wertschriften und Edelmetallen**

31.12.2014 31.12.2013

Beteiligungstitel **355** 110

**Aufgliederung der Finanzanlagen
und Beteiligungen**

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Finanzanlagen				
Schuldtitel	51 724	47 625	54 393	48 968
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	51 724	47 625	54 393	48 968
Beteiligungstitel	9 210	9 916	12 894	13 035
Edelmetalle	23	58	173	191
Total Finanzanlagen	60 957	57 599	67 460	62 194
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	35 996	35 331		
Total Beteiligungen ohne Kurswert	2 146	2 146		

Anlagespiegel

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2013	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Änderungen im Konsolidierungskreis / Wertanpassungen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2014
Minderheitsbeteiligungen	2 596	-450	2 146						2 146
Sachanlagen									
Bankgebäude	12 248	-7 167	5 081					-231	4 850
Andere Liegenschaften	54 474	-14 362	40 112					-675	39 437
Übrige Sachanlagen	3 112	-2 707	405		122	-1		-150	376
Übriges					252			-252	0
Total Sachanlagen	69 834	-24 236	45 598	0	374	-1	0	-1 308	44 663
Gebäudeversicherungswert der Liegenschaften									69 736
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen									3 004
									31.12.2014
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing									149

Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	31.12.2014		31.12.2013	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
- Kontrakte als Eigenhändler Bilanzstrukturmanagement				
- Kontrakte als Kommissionär	4	4	32	28
Indirekte Steuern	77	686	122	806
Ausgleichskonto				4
Abrechnungskonten	901	152	310	137
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	4	234	4	279
Übrige Aktiven und Passiven	8	106		224
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	994	1 182	468	1 478

**Zur Sicherung eigener
Verpflichtungen verpfändete oder
abgetretene Aktiven sowie
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

	31.12.2014		31.12.2013	
	Forderungs- betrag resp. Buchwert	davon bean- sprucht	Forderungs- betrag resp. Buchwert	davon bean- sprucht
Hypothekarforderungen	191 061	141 696	190 363	141 696
Finanzanlagen	12 164	0	12 031	0
Total verpfändete Aktiven	203 225	141 696	202 394	141 696

Ausstehende Obligationenanleihen

	Ø-Zinssatz in %	Ausstehender Betrag	
		31.12.2014	31.12.2013
Total Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	1.397	131 200	131 200
- davon fällig 2014			5 000
- davon fällig 2015		6 800	6 800
- davon fällig 2016		5 000	5 000
- davon fällig 2017		31 300	31 300
- davon fällig 2019		18 300	18 300
- davon fällig 2021		27 100	27 100
- davon fällig 2022		2 700	2 700
- davon fällig 2024		15 000	10 000
- davon fällig 2031		8 100	8 100
- davon fällig 2033		10 000	10 000
- davon fällig 2040		400	400
- davon fällig 2041		6 500	6 500

Ausserbilanz

	31.12.2014	31.12.2013
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien	363	429
Total	363	429

Offene derivative Finanzinstrumente

Handelsinstrumente

Devisenterminkontrakte		
- positive Wiederbeschaffungswerte	4	32
- negative Wiederbeschaffungswerte	4	28
- Kontraktvolumen	87	1 935

Treuhandgeschäfte

Treuhandanlagen bei Drittbanken

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

31.12.2014 31.12.2013

Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 869	1 839
---	-------	-------

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank EEK sind in der rechtlich selbstständigen Sammelstiftung «Vorsorge Regionalbanken» mit Sitz in Bern angeschlossen. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplanes richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den jeweiligen Statuten der Sammelstiftung, dem Reglement «Vorsorge Regionalbanken», dem Reglement für das Vorsorgewerk «Bank EEK» sowie der Anschlussvereinbarung zwischen Bank und Sammelstiftung. Das ordentliche Rentenalter wird mit 64/65 Jahren erreicht. Die Versicherten haben die Möglichkeit, ab dem 58. Altersjahr in den Ruhestand zu treten. Eine frühzeitige Pensionierung ist mit einer Rentenkürzung verbunden. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Leistungen übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Personalfürsorgestiftung gewährt die volle Freizügigkeit.

Zusätzlich besteht eine patronale Stiftung. Die Leistungen der «Personalfürsorgestiftung der Bank EEK» sind in den Statuten und Reglementen geregelt. Im Wesentlichen betreffen die Leistungen die teilweise Übernahme von Beitragszahlungen an das Vorsorgewerk Bank EEK, die Gewährung von AHV-Überbrückungsrenten für alle Mitarbeitenden bei einer vorzeitigen Pensionierung im Alter 62 und die Eliminierung der Rentenkürzung bei einer vorzeitigen Pensionierung im Alter 62 für Kadermitarbeitende. Die Bank EEK verfügt über eine Arbeitgeber-Beitragsreserve in der Stiftung.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtungen der Bank EEK beträgt der Deckungsgrad:

31.12.2013 31.12.2012

Vorsorge Regionalbanken, Bern	113.5 %	109.1 %
Personalfürsorgestiftung der Bank EEK, Bern	125.8 %	127.1 %

Gemäss Information der «Vorsorge Regionalbanken» liegt der geschätzte Deckungsgrad per 30. September 2014 bei rund 116,5%. Die erzielte Anlagerendite lag Ende September 2014 bei 4,35%. Der technische Zinssatz reduzierte sich auf 1,75%. Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von SWISS GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2014 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2014 der «Vorsorge Regionalbanken» eingesehen werden.

Arbeitgeberbeitragsreserve

31.12.2014 31.12.2013

Arbeitgeberbeitragsreserve bei der Personalfürsorgestiftung der Bank EEK, Bern	254	254
--	-----	-----

Es besteht eine Arbeitgeber-Beitragsreserve in der Personalfürsorgestiftung der Bank EEK. Die Arbeitgeberbeitragsreserve weist keinen Verkehr auf. Gemäss der versicherungstechnischen Kurzbilanz sind alle versicherungstechnischen Rückstellungen voll dotiert. Die Arbeitgeberbeitragsreserve ist nicht bilanziert.

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand 31.12.2013	Zweckkonforme Verwendungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2014
Rückstellungen für latente Steuern	7 470			639		8 109
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken						
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	100			72		172
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0					0
Subtotal	100	0	0	72	0	172
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	7 570	0	0	711	0	8 281
Reserven für allgemeine Bankrisiken	52 000			1 000		53 000

Nachweis des Eigenkapitals

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Gewinnreserven	178 768
Reserven für allgemeine Bankrisiken	52 000
Bilanzgewinn	8 091
Total Eigenkapital am 1.1.2014	238 859
(vor Gewinnverwendung)	

+ Andere Zuweisungen	1 000
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-300
+ Änderung Konsolidierungskreis / Wertanpassungen	0
+ Konzerngewinn des Berichtsjahres	7 857
Total Eigenkapital am 31.12.2014	247 416
(vor Gewinnverwendung)	

davon

Gewinnreserven	186 495
Reserven für allgemeine Bankrisiken	53 000
Bilanzgewinn	7 921

**Fälligkeitsstruktur
des Umlaufvermögens und
des Fremdkapitals**

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	121 392						121 392
Forderungen gegenüber Banken	11 650						11 650
Forderungen gegenüber Kunden	32	13 238	1 743	3 649	7 915	3 740	30 317
Hypothekarforderungen	491	70 557	69 541	159 990	478 736	201 740	981 055
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	355						355
Finanzanlagen	9 233		2 000	1 509	25 509	22 706	60 957
Total Umlaufvermögen							
31.12.2014	143 153	83 795	73 284	165 148	512 160	228 186	1 205 726
31.12.2013	137 120	107 971	90 988	136 967	496 510	200 033	1 169 589
Fremdkapital							
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren							0
Verpflichtungen gegenüber Banken	209						209
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	192 028	394 035					586 063
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	247 383						247 383
Kassenobligationen			1 680	6 051	23 489	4 106	35 326
Pfandbriefdarlehen			6 800		54 600	69 800	131 200
Total Fremdkapital							
31.12.2014	439 620	394 035	8 480	6 051	78 089	73 906	1 000 181
31.12.2013	431 737	374 804	4 147	8 041	67 798	87 003	973 530

**Forderungen und Verpflichtungen
gegenüber verbundenen Gesellschaften
sowie Organkredite**

	31.12.2014	31.12.2013
Organkredite	21 711	23 793

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit den Organen der EEK Gruppe werden Transaktionen wie Aktiv- und Passivgeschäfte, Dienstleistungsgeschäfte und Zahlungsverkehrsdienstleistungen durchgeführt. Die Geschäfte und Dienstleistungen werden in beschränktem Umfang zu Vorzugskonditionen (Zinsen, Kommissionen und Spesen) abgewickelt. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Einhaltung der Belehnungsgrundsätze, so wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

**Aktiven und Passiven aufgegliedert
nach In- und Ausland**

	31.12.2014		31.12.2013	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	119 433	1 959	114 935	1 062
Forderungen gegenüber Banken	11 178	472	9 859	2 146
Forderungen gegenüber Kunden	30 316	1	37 664	107
Hypothekarforderungen	981 055		946 107	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	355		110	
Finanzanlagen	53 091	7 866	53 008	4 591
Beteiligungen	2 146		2 146	
Sachanlagen	44 663		45 598	
Rechnungsabgrenzungen	5 980		6 897	
Sonstige Aktiven	994		468	
Total Aktiven	1 249 211	10 298	1 216 792	7 906
Passiven				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren				
Verpflichtungen gegenüber Banken	135	74	602	266
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	583 595	2 468	553 639	3 116
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	241 773	5 610	247 795	1 123
Kassenobligationen	35 326		35 789	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	131 200		131 200	
Rechnungsabgrenzungen	2 449		3 261	
Sonstige Passiven	1 182		1 478	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	8 281		7 570	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	53 000		52 000	
Gewinnreserven	186 495		178 768	
Gewinnvortrag	64		43	
Konzerngewinn	7 857		8 048	
Total Passiven	1 251 357	8 152	1 220 193	4 505

**Total der Aktiven aufgegliedert
nach Ländern bzw. Ländergruppen**

	31.12.2014		31.12.2013	
Aktiven				
Schweiz	1 249 212	99.2 %	1 216 792	99.4 %
Westeuropa	8 812	0.7 %	6 400	0.5 %
Vereinigte Staaten	1 454	0.1 %	1 461	0.1 %
Asien	31	0.0 %	45	0.0 %
Total Aktiven	1 259 509	100.0 %	1 224 698	100.0 %

Bilanz nach Währungen

	31.12.2014				
	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	119 289	2 024	56	23	121 392
Forderungen gegenüber Banken	5 634	2 888	1 643	1 485	11 650
Forderungen gegenüber Kunden	30 316		1		30 317
Hypothekarforderungen	981 055				981 055
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	355				355
Finanzanlagen	55 873		988	4 096	60 957
Beteiligungen	2 146				2 146
Sachanlagen	44 663				44 663
Rechnungsabgrenzungen	5 980				5 980
Sonstige Aktiven	994				994
Total bilanzwirksame Aktiven	1 246 305	4 912	2 688	5 604	1 259 509
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	42			45	87
Total Aktiven	1 246 347	4 912	2 688	5 649	1 259 596
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Geldmarktpapieren					0
Verpflichtungen gegenüber Banken	201	8			209
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	586 063				586 063
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	240 703	4 593	1 444	643	247 383
Kassenobligationen	35 326				35 326
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	131 200				131 200
Rechnungsabgrenzungen	2 449				2 449
Sonstige Passiven	1 182				1 182
Wertberichtigungen und Rückstellungen	8 281				8 281
Reserven für allgemeine Bankrisiken	53 000				53 000
Gewinnreserven	186 495				186 495
Gewinnvortrag	64				64
Konzerngewinn	7 857				7 857
Total bilanzwirksame Passiven	1 252 821	4 601	1 444	643	1 259 509
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	45			42	87
Total Passiven	1 252 866	4 601	1 444	685	1 259 596
Nettoposition pro Währung	-6 519	311	1 244	4 964	0

Erfolgsrechnung	31.12.2014	31.12.2013
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		
Wertschriftenhandel	- 148	23
Devisen- und Sortenhandel	305	68
Edelmetallhandel	8	4
Total	165	95
Personalaufwand		
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	415	454
Gehälter und Zulagen	3 858	3 817
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	315	312
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	418	442
Personalnebenkosten	305	384
Total	5 311	5 409
Sachaufwand		
Raumaufwand	270	294
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen	1 142	1 208
Übriger Geschäftsaufwand	1 904	1 901
Total	3 316	3 403

Erläuterungen zu wesentlichen ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

Im ausserordentlichen Aufwand ist eine Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken im Betrag von 1 Mio. Franken enthalten.

Steueraufwand	31.12.2014	31.12.2013
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	639	276
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern		
Aufwand für laufende Ertragssteuern	1 747	2 129
Total Steueraufwand	2 386	2 405

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Genossenschaft EEK Beteiligungen
Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Genossenschaft EEK Beteiligungen, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 24 bis 42) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden

Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Bern, 20. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Gregor Wyniger
Revisionsexperte

Bilanz 31. Dezember 2014

(Beträge in CHF 1000)

Aktiven	2014	2013
Flüssige Mittel	121 392	115 997
Forderungen gegenüber Banken	11 650	12 005
Forderungen gegenüber Kunden	30 317	37 771
Hypothekarforderungen	999 855	964 907
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	355	110
Finanzanlagen	60 957	57 599
Beteiligungen	1 646	1 646
Sachanlagen	5 226	5 486
Rechnungsabgrenzungen	5 980	6 877
Sonstige Aktiven	610	195
Total Aktiven	1 237 988	1 202 593

Passiven	2014	2013
Verpflichtungen gegenüber Banken	209	868
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	586 063	556 755
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	317 372	315 651
Kassenobligationen	35 326	35 789
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	131 200	131 200
Rechnungsabgrenzungen	2 296	3 119
Sonstige Passiven	1 068	1 341
Wertberichtigungen und Rückstellungen	64 758	60 853
Reserven für allgemeine Bankrisiken	53 000	52 000
Aktienkapital	17 000	17 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	26 300	24 650
Gewinnvortrag	57	34
Jahresgewinn	3 339	3 333
Total Passiven	1 237 988	1 202 593

Total nachrangige Verpflichtungen	20 000	20 000
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	67 437	65 385

Ausserbilanzgeschäfte

(Beträge in CHF 1000)

	2014	2013
Eventualverpflichtungen	363	429
Unwiderrufliche Zusagen	45 437	35 715
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2 030	2 030
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Widerbeschaffungswerte	4	32
- negative Widerbeschaffungswerte	4	28
- Kontraktvolumen	87	1 935
Treuhandgeschäfte		

Erfolgsrechnung 2014

(Beträge in CHF 1000)

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2014	2013
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	20 555	20 864
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	32	
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1 228	1 408
Zinsaufwand	-5 964	-6 698
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	15 851	15 574
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4	16
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1 661	1 629
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	527	527
Kommissionsaufwand	-343	-360
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1 849	1 812
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	165	95
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	771	956
Beteiligungsertrag	97	105
Liegenschaftenerfolg	40	24
Anderer ordentlicher Ertrag	149	705
Anderer ordentlicher Aufwand	-65	
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	992	1 790
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-5 311	-5 409
Sachaufwand	-3 222	-3 323
Subtotal Geschäftsaufwand	-8 533	-8 732
Bruttogewinn	10 324	10 539
Jahresgewinn	2014	2013
Bruttogewinn	10 324	10 539
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-633	-770
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-3 909	-3 823
Zwischenergebnis	5 782	5 946
Ausserordentlicher Ertrag	11	271
Ausserordentlicher Aufwand	-1 008	-1 002
Steuern	-1 446	-1 882
Jahresgewinn	3 339	3 333

Gewinnverwendung

(Beträge in CHF 1000)

	2014	2013
Jahresgewinn	3 339	3 333
Gewinnvortrag	57	34
Bilanzgewinn	3 396	3 367
Dividende 8 %	-1 360	-1 360
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-1 500	-1 650
Andere Gewinnverwendung	-250	-250
Zuweisung an Personalfürsorgestiftung der Bank EEK	-250	-50
Gewinnvortrag	36	57

Mittelflussrechnung 2014

(Beträge in CHF 1000)

	Mittel-	Mittelver-	2014	Mittel-	Mittelver-	2013
	herkunft	wendung	Saldo	herkunft	wendung	Saldo
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
Jahresergebnis	3 339			3 333		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	633			770		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3 905			3 818	255	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 000			1 000		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	897			813		
Passive Rechnungsabgrenzungen		823		532		
Ausschüttungen Vorjahr		1 660			1 660	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	9 774	2 483	7 291	10 266	1 915	8 351
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Erhöhung Aktienkapital						
Agio aus Kapitalerhöhung						
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0	0	0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen						
Beteiligungen						
Sachanlagen	1	374			659	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	1	374	-373	0	659	-659
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)						
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)						
Forderungen aus Geldmarktpapieren						
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren					15	
Interbankgeschäft	0	0	0	0	15	-15
Spar- und Anlagegelder	29 308			39 288		
Kassenobligationen		463		78		
Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 721			16 010		
Hypothekarforderungen		34 948			52 203	
Forderungen gegenüber Kunden	7 454				3 037	
Kundengeschäft	38 483	35 411	3 072	55 376	55 240	136
Pfandbriefdarlehen				10 000		
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		245			110	
Finanzanlagen		3 358		1 228		
Kapitalmarktgeschäfte	0	3 603	-3 603	11 228	110	11 118
Sonstige Aktiven		415		404		
Sonstige Passiven		273			213	
Übrige Bilanzpositionen	0	688	-688	404	213	191
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	38 483	39 702	-1 219	67 008	55 578	11 430
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel		5 395			11 822	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	355				4 622	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		659			2 678	
Veränderung Fonds Liquidität	355	6 054	-5 699	0	19 122	-19 122
Total Mittelherkunft	48 613			77 274		
Total Mittelverwendung		48 613	0		77 274	0

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit der Bank EEK entsprechen den Ausführungen wie sie auf Seite 27 im Anhang zur Konzernrechnung formuliert sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss-tag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Bilanz, Erfolgsrechnung und Ausserbilanz entsprechen den Ausführungen wie im Abschnitt zur EEK Gruppe ab Seite 29 und werden auch für den statutarischen Einzelabschluss angewendet.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Keine

Informationen zur Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung

(Beträge in CHF 1000)

**Deckungen von Ausleihungen
und Ausserbilanzgeschäften**

	Deckungsart			Total
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	7 160	20 670	2 487	30 317
Hypothekarforderungen				
Wohnungsbau	883 909			883 909
Büro- und Geschäftshäuser	8 748			8 748
Gewerbe und Industrie	92 233			92 233
Übrige	14 965			14 965
Total Ausleihungen				
31.12.2014	1 007 015	20 670	2 487	1 030 172
31.12.2013	977 000	23 642	2 036	1 002 678
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen		363		363
Unwiderrufliche Zusagen	40 123		5 314	45 437
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			2 030	2 030
Total Ausserbilanz				
31.12.2014	40 123	363	7 344	47 830
31.12.2013	30 569	429	7 176	38 174

	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen				
31.12.2014	143	71	72	72
31.12.2013	0	0	0	0

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Finanzanlagen				
Schuldtitel	51 724	47 625	54 393	48 968
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	51 724	47 625	54 393	48 968
Beteiligungstitel	9 210	9 916	12 894	13 035
Edelmetalle	23	58	173	191
Total Finanzanlagen	60 957	57 599	67 460	62 194
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	35 996	35 331		
Total Beteiligungen ohne Kurswert	1 646	1 646		

Anlagespiegel

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2013	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2014
Minderheitsbeteiligungen	2 096	-450	1 646				1 646
Bankgebäude	12 248	-7 167	5 081			-231	4 850
Übrige Sachanlagen	3 112	-2 707	405	122	-1	-150	376
Übriges				252		-252	0
Total Sachanlagen	15 360	-9 874	5 486	374	-1	-633	5 226
Gebäudeversicherungswert der Liegenschaften							14 300
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen							3 004
							31.12.2014
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing							149

**Zur Sicherung eigener
Verpflichtungen verpfändete oder
abgetretene Aktiven sowie
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Verpflichtungen gegenüber
eigenen Vorsorgeeinrichtungen**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Ausstehende Obligationenanleihen

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Gesellschaftskapital und
Aktionäre mit Beteiligungen
über 5 % aller Stimmrechte**

	31.12.2014			31.12.2013		
	Gesamt- nominal- wert	Stück- zahl	dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stück- zahl	dividenden- berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	17 000	170 000	17 000	17 000	170 000	17 000

**Bedeutende Kapitaleigner
und stimmrechtsgebundene Gruppen
von Kapitaleignern**

	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
mit Stimmrecht Genossenschaft EEK Beteiligungen	17 000	100	17 000	100

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand 31.12.2013	Zweckkonforme Verwendungen	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2014
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	100				72		172
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0						0
Übrige Rückstellungen	60 753				3 833		64 586
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	60 853	0	0	0	3 905	0	64 758
Reserven für allgemeine Bankrisiken *	52 000				1 000		53 000

* Diese Reserven sind versteuert.

Nachweis des Eigenkapitals

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Aktienkapital	17 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	52 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	24 650
Bilanzgewinn	3 367
Total Eigenkapital am 1.1.2014	97 017
(vor Gewinnverwendung)	

+ Andere Zuweisungen	1 000
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-1 660
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	3 339
Total Eigenkapital am 31.12.2014	99 696
(vor Gewinnverwendung)	

davon	
Aktienkapital	17 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	53 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	26 300
Bilanzgewinn	3 396

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	121 392						121 392
Forderungen gegenüber Banken	11 650						11 650
Forderungen gegenüber Kunden	32	13 238	1 743	3 649	7 915	3 740	30 317
Hypothekarforderungen	491	83 857	69 541	159 990	478 736	207 240	999 855
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	355						355
Finanzanlagen	9 233		2 000	1 509	25 509	22 706	60 957
Total Umlaufvermögen							
31.12.2014	143 153	97 095	73 284	165 148	512 160	233 686	1 224 526
31.12.2013	137 120	121 271	90 988	136 967	496 510	205 533	1 188 389
Fremdkapital							
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren							0
Verpflichtungen gegenüber Banken	209						209
Verpflichtungen gegenüber Kunden							
in Spar- und Anlageform	192 028	394 035					586 063
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	250 172	47 200				20 000	317 372
Kassenobligationen			1 680	6 051	23 489	4 106	35 326
Pfandbriefdarlehen			6 800		54 600	69 800	131 200
Total Fremdkapital							
31.12.2014	442 409	441 235	8 480	6 051	78 089	93 906	1 070 170
31.12.2013	478 470	374 804	4 147	8 041	67 798	107 003	1 040 263

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	18 800	18 800
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	3 074	1 872
Organkredite	21 711	23 793

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bank EEK AG tätigt mit der Genossenschaft EEK Beteiligungen und EEK Immobilien AG Transaktionen wie Wertschriften-geschäfte, Zahlungsverkehrsdienstleistungen und Kreditgewährung, welche zu Konditionen durchgeführt werden, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Mit den Organen der Bank EEK AG werden Transaktionen wie Aktiv- und Passivgeschäfte, Dienstleistungsgeschäfte und Zahlungsverkehrsdienstleistungen durchgeführt. Die Geschäfte und Dienstleistungen werden in beschränktem Umfang zu Vorzugskonditionen (Zinsen, Kommissionen und Spesen) abgewickelt. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Einhaltung der Belehnungsgrundsätze, so wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland

	31.12.2014		31.12.2013	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	119 433	1 959	114 935	1 062
Forderungen gegenüber Banken	11 178	472	9 859	2 146
Forderungen gegenüber Kunden	30 316	1	37 664	107
Hypothekarforderungen	999 855		964 907	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	355		110	
Finanzanlagen	53 091	7 866	53 008	4 591
Beteiligungen	1 646		1 646	
Sachanlagen	5 226		5 486	
Rechnungsabgrenzungen	5 980		6 877	
Sonstige Aktiven	610		195	
Total Aktiven	1 227 690	10 298	1 194 687	7 906
Passiven				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren				
Verpflichtungen gegenüber Banken	135	74	602	266
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	583 595	2 468	553 639	3 116
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	311 762	5 610	314 528	1 123
Kassenobligationen	35 326		35 789	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	131 200		131 200	
Rechnungsabgrenzungen	2 296		3 119	
Sonstige Passiven	1 068		1 341	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	64 758		60 853	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	53 000		52 000	
Aktienkapital	17 000		17 000	
Allgemeine gesetzliche Reserve	26 300		24 650	
Gewinnvortrag	57		34	
Jahresgewinn	3 339		3 333	
Total Passiven	1 229 836	8 152	1 198 088	4 505

Total der Aktiven aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

	31.12.2014		31.12.2013	
Aktiven				
Schweiz	1 227 691	99.2 %	1 194 687	99.4 %
Westeuropa	8 812	0.7 %	6 400	0.5 %
Vereinigte Staaten	1 454	0.1 %	1 461	0.1 %
Asien	31	0.0 %	45	0.0 %
Total Aktiven	1 237 988	100.0 %	1 202 593	100.0 %

Bank EEK**Bilanz nach Währungen**

	31.12.2014				
	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	119 289	2 024	56	23	121 392
Forderungen gegenüber Banken	5 634	2 888	1 643	1 485	11 650
Forderungen gegenüber Kunden	30 316		1		30 317
Hypothekarforderungen	999 855				999 855
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	355				355
Finanzanlagen	55 873		988	4 096	60 957
Beteiligungen	1 646				1 646
Sachanlagen	5 226				5 226
Rechnungsabgrenzungen	5 980				5 980
Sonstige Aktiven	610				610
Total bilanzwirksame Aktiven	1 224 784	4 912	2 688	5 604	1 237 988
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	42			45	87
Total Aktiven	1 224 826	4 912	2 688	5 649	1 238 075
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Geldmarktpapieren					0
Verpflichtungen gegenüber Banken	201	8			209
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	586 063				586 063
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	310 692	4 593	1 444	643	317 372
Kassenobligationen	35 326				35 326
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	131 200				131 200
Rechnungsabgrenzungen	2 296				2 296
Sonstige Passiven	1 068				1 068
Wertberichtigungen und Rückstellungen	64 758				64 758
Reserven für allgemeine Bankrisiken	53 000				53 000
Aktienkapital	17 000				17 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	26 300				26 300
Gewinnvortrag	57				57
Jahresgewinn	3 339				3 339
Total bilanzwirksame Passiven	1 231 300	4 601	1 444	643	1 237 988
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	45			42	87
Total Passiven	1 231 345	4 601	1 444	685	1 238 075
Nettoposition pro Währung	-6 519	311	1 244	4 964	0

**Sonstige Aktiven und
Sonstige Passiven**

	31.12.2014		31.12.2013	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
- Kontrakte als Eigenhändler Bilanzstrukturmanagement				
- Kontrakte als Kommissionär	4	4	32	28
Indirekte Steuern	77	686	122	806
Ausgleichskonto				4
Abrechnungskonten	517	38	37	
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	4	234	4	279
Übrige Aktiven und Passiven	8	106		224
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	610	1 068	195	1 341

Ausserbilanz

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Erfolgsrechnung

31.12.2014 31.12.2013

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Personalaufwand

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Sachaufwand

Raufwand	270	294
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen	1 142	1 208
Übriger Geschäftsaufwand	1 810	1 821
Total	3 222	3 323

Erläuterungen zu wesentlichen ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Text entspricht EEK Gruppe.

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Bank EEK AG
Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bank EEK AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 44 bis 55) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 20. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Gregor Wyniger
Revisionsexperte

Bilanz 31. Dezember 2014

(Beträge in CHF 1000)

Aktiven	2014	2013
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel gegenüber Konzerngesellschaften	2 552	1 348
Forderungen	299	184
Rechnungsabgrenzungen		20
Anlagevermögen		
Immobilie Sachanlagen	39 437	40 112
Total Aktiven	42 288	41 664
Passiven	2014	2013
Fremdkapital		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	114	137
Rechnungsabgrenzungen	107	96
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären	16 000	16 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	18 800	18 800
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 000	1 000
Gesetzliche Reserven	5 399	4 934
Gewinnvortrag	2	5
Jahresgewinn	866	692
Total Passiven	42 288	41 664

Erfolgsrechnung 2014

(Beträge in CHF 1000)

	2014	2013
Mietertrag	3 428	3 378
Unterhalt und Reparaturen	-355	-450
Betriebsaufwand	-330	-412
Subtotal Liegenschaftenerfolg	2 743	2 516
Zinsertrag	1	1
Zinsaufwand	-873	-874
Geschäftsaufwand	-99	-86
Abschreibungen	-675	-676
Ausserordentlicher Aufwand		-3
Steuern	-231	-186
Jahresgewinn	866	692

Gewinnverwendung

(Beträge in CHF 1000)

	2014	2013
Jahresgewinn	866	692
Gewinnvortrag	2	5
Bilanzgewinn	868	697
Dividende 23 %	230	230
Zuweisung an gesetzliche Reserven	635	465
Gewinnvortrag	3	2

Anhang zur Jahresrechnung

(Beträge in CHF 1000)

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	31.12.2014	31.12.2013
Immobilie Sachanlagen	23 300	23 300
Versicherungswerte der Sachanlagen	31.12.2014	31.12.2013
Gebäudeversicherungswerte der immobilien Sachanlagen	55 436	55 436

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
EEK Immobilien AG
Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der EEK Immobilien AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 58 bis 59) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 20. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Gregor Wyniger
Revisionsexperte

Bilanz 31. Dezember 2014

(Beträge in CHF 1000)

Aktiven	2014	2013
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel gegenüber Konzerngesellschaften	237	285
Forderungen	85	89
Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	83 200	81 100
Anlagevermögen		
Beteiligungen	18 500	18 500
Total Aktiven	102 022	99 974
Passiven	2014	2013
Fremdkapital		
Rechnungsabgrenzungen	46	46
Eigenkapital		
Andere Reserven	99 923	97 853
Gewinnvortrag	5	4
Jahresgewinn	2 048	2 071
Total Passiven	102 022	99 974

Erfolgsrechnung 2014

(Beträge in CHF 1000)

	2014	2013
Beteiligungsertrag	1 590	1 590
Zinsertrag	643	656
Geschäftsaufwand	- 115	- 114
Steuern	- 70	- 61
Jahresgewinn	2 048	2 071

Gewinnverwendung

(Beträge in CHF 1000)

	2014	2013
Jahresgewinn	2 048	2 071
Gewinnvortrag	5	4
Bilanzgewinn	2 053	2 075
Zuweisung an andere Reserven	2 050	2 070
Gewinnvortrag	3	5

Anhang zur Jahresrechnung

(Beträge in CHF 1000)

Verzeichnis der Beteiligungen	Kapital	31.12.2014 Quote	Kapital	31.12.2013 Quote
Bank EEK	17 000	100 %	17 000	100 %
EEK Immobilien	1 000	100 %	1 000	100 %
EEK Finanzplanung	500	100 %	500	100 %

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Genossenschaft EEK Beteiligungen
Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Genossenschaft EEK Beteiligungen, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seite 62) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 20. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Gregor Wyniger
Revisionsexperte